

# Wir sind Wirtschaft



WIRTSCHAFTSBUND  
NIEDERÖSTERREICH

Magazin des Niederösterreichischen Wirtschaftsbundes Nr. 01/2023 | Jänner 2023

P.b.b., Verlagspostamt 3100 St. Pölten, Wir sind Wirtschaft. GZ 02Z030827 M



Landtagswahl  
29. Jänner 2023

**Volkspartei NÖ**  
**Liste 1**

**NÖX23**



**Gemeinsam für  
Niederösterreich**

Landeshauptfrau  
Johanna Mikl-Leitner  
im Interview

Seite 4



WIRTSCHAFTSBUND  
NIEDERÖSTERREICH

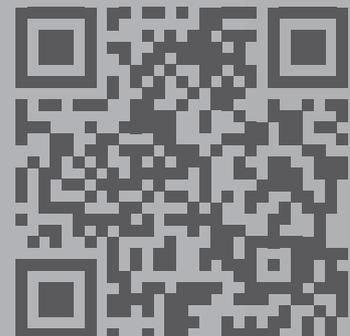
MISSION

**HAUSVERSTAND**

FÜR UNSERE WIRTSCHAFT

**WBNÖ SETZT AUF POLITIK  
MIT HAUSVERSTAND!**

ZU DEN ERGEBNISSEN  
DER BEZIRKSTOUR:





**KommR Wolfgang Ecker**  
Landesgruppen-Obmann  
ecker@wbnoe.at

## In herausfordernden Zeiten braucht es starke und verlässliche Partner.

Wirtschaftlich herausfordernde Zeiten sind auch ein Gradmesser für die Stärke und Widerstandsfähigkeit eines Wirtschaftsstandortes. Ein Blick auf die Zahlen zeigt dabei, dass Niederösterreich besser durch diese schwierigen Monate und Jahre gekommen ist, als viele andere Regionen in Europa.

Das Wirtschaftswachstum in Niederösterreich betrug im Vorjahr fünf Prozent und lag damit über dem Österreich-Schnitt von 4,7 Prozent. Auch für das laufende Jahr prognostiziert das Economica Institut wieder ein Wachstum von fünf Prozent für Niederösterreich. Die Arbeitslosigkeit ist auf einem historisch niedrigen Niveau und die Investitionstätigkeit der Unternehmen nach wie vor hoch. Dass die dringend notwendige Arbeitsmarktreform auf Bundesebene vorerst nicht umgesetzt werden

konnte, ist enttäuschend. Umso wichtiger ist aber, dass nun zumindest einzelne Maßnahmen gesetzt werden, um dem Arbeitskräftemangel entgegenzuwirken.

Maßgeblich verantwortlich für den erfolgreichen Weg in Niederösterreich ist Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. Sie hat sich als verlässliche Partnerin für die Wirtschaft erwiesen und Entscheidungsstärke gezeigt, wenn es darum geht, den Wirtschaftsstandort Niederösterreich nachhaltig zu stärken und die blau-gelben Betriebe zu entlasten. Wir stehen nun vor einer entscheidenden Wahl. Bei der NÖ Landtagswahl am 29. Jänner geht es auch darum, ob der erfolgreiche Weg für die Wirtschaft in Niederösterreich weitergegangen werden kann. ■



**Mag. Harald Servus**  
Wirtschaftsbund-Direktor  
servus@wbnoe.at

## Die Themen der Zukunft mit Hausverstand umsetzen.

Bei unserer „Mission Hausverstand“-Bezirkstour haben wir in den vergangenen Monaten in allen Bezirken Niederösterreichs Station gemacht. Wir haben dabei mit unseren Funktionärinnen und Funktionären vor Ort darüber diskutiert, wo den Unternehmen der Schuh drückt und welche Themen für die Wirtschaft jetzt wichtig sind. Der Beteiligungsprozess hat gezeigt, dass es vor allem zielgerichtete und lösungsorientierte Maßnahmen im Umgang mit den aktuellen Herausforderungen braucht. Und das ganz besonders in diesen schwierigen Zeiten.

Die Bezirkstour hat bestätigt, dass die hohen Energiepreise, der Fachkräftemangel sowie die fehlende Planbarkeit aktuell zu den größten Herausforderungen der Wirtschaft zählen. Die Diskussionen brachten aber auch deutlich zutage, dass regiona-

le Themen verstärkt in den Fokus gerückt werden müssen. Während etwa in Teilen des Waldviertels der weitere Infrastrukturausbau einen hohen Stellenwert hat, ist das im Süden von Wien ein eher untergeordnetes Thema. In manchen Regionen stand die Schaffung von zusätzlichen Bildungsangeboten ganz oben auf der Agenda, in anderen Regionen wiederum der Bürokratieabbau oder die Stärkung der regionalen Betriebe.

Um sinnvolle Maßnahmen für die Unternehmen zu setzen, muss in Zukunft stärker auf diese regionalen Unterschiede eingegangen werden. Das werden wir in unserem Programm für die Wirtschaft in Niederösterreich berücksichtigen, das wir auf Basis der Ergebnisse der Mission Hausverstand maßschneidert für die NÖ Betriebe entwickeln. ■

### IMPRESSUM

**WIR SIND WIRTSCHAFT NÖ** Ausgabe 01/2023, Verlagspostamt: 3100 St. Pölten. Redaktionsschluss: 21.12.2022

**MEDIENINHABER, REDAKTION UND ANZEIGENVERWALTUNG:** Wirtschaftsbund Niederösterreich, 3100 St. Pölten, Ferstlergasse 4, Tel.: 02742/9020-3000

Fax: 02742/9020-3500, ZVR-Nr.: 324647873, **HERSTELLER:** Walstead NP-Druck GmbH, Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten

**REDAKTION:** Mag. Simon Grillitsch, Bernadette Pachschwöll, MA, Tatjana Zeman, MA

**GESTALTUNG & PRODUKTION:** Bernadette Pachschwöll, MA, Typothese - Matthäus Zinner. Titelfoto: VPNÖ **GESCHÄFTSFÜHRER:** Mag. Harald Servus

**Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz:** Medieninhaber: Wirtschaftsbund Niederösterreich, Ferstlergasse 4, 3100 St. Pölten.

Geschäftsführer: Mag. Harald Servus. Unternehmensgegenstand: Der Wirtschaftsbund Niederösterreich ist ein politischer Verein zur Interessenvertretung von Unternehmern und unternehmerisch denkenden Menschen. Blattlinie: Wirtschaftspolitische und allgemeine Informationen für Mitglieder des Wirtschaftsbundes Niederösterreich sowie für an Wirtschaft interessierten Personen.



## LH Johanna Mikl-Leitner: „Dort wählen, wo wir selbst entscheiden können“

### Inhalt.

Interview mit LH Johanna Mikl-Leitner .....	4
20 Jahre „nah, sicher!“- Aktion .....	8-9
Landtagswahl 2023 .....	10-13

Editorial .....	3
Thema Energiepreise .....	6
Halbzeit in der Wirtschaftskammer-Periode .....	7
LR Danninger im Interview.....	14
Mission Hausverstand.....	15
Berichte der WB Mandatare.....	18-22
Junge Wirtschaft.....	23
Frau in der Wirtschaft.....	24
WB Silberlöwen.....	25
Aus den Bezirken .....	26

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner spricht im „Wir sind Wirtschaft“-Interview über aktuelle Herausforderungen der Wirtschaft und die NÖ Landtagswahl.

*Angesichts des aktuellen Weltgeschehens nehmen Zukunftsängste zu, gleichzeitig steht die Landtagswahl an – welche Bedeutung hat diese Wahl in der aktuellen Zeit?*

Wir alle spüren Krisen, Krieg und Knappheiten. Die Zeiten sind turbulent, die Sorgen groß. Was in der Welt passiert, können wir nicht bestimmen. Wie es bei uns im Land weitergeht, allerdings schon. Schauen wir uns um, über die Grenzen unseres Landes hinaus: Vieles ist uns besser gelungen als anderswo. Wir leben in einem großartigen Land mit großartigen Menschen. Harte Arbeit und gute Zusammenarbeit bleiben gerade in einer Zeit wie jetzt besonders wichtig. Niederösterreich ist unser Zuhause. Und der 29. Jänner ist unsere Wahl – die Niederösterreichwahl.

*Nicht nur das Weltgeschehen bereitet Sorgen, auch die Politik in Österreich. Viel*

*Vertrauen ist verloren gegangen. Wie geht Niederösterreich damit um?*

Niederösterreich ist der Beweis dafür, dass allen Krisen zum Trotz, Politik auch anders funktionieren kann. Bei uns, wo die Bereitschaft zur Zusammenarbeit besteht, wurden fast alle Beschlüsse im Miteinander, gemeinsam mit anderen Parteien, gefasst. Das ist gut für das Land. Für mich steht deshalb fest: Auch wenn es uns manche nicht leicht machen, werden wir trotzdem beim Miteinander bleiben.

*Die vergangenen Jahre waren nicht einfach für die Wirtschaft und Industrie. Die Corona-Pandemie, internationale Konflikte, Lieferkettenproblematik und jetzt die Teuerung. Wie sehen Sie die Wirtschaft in Niederösterreich für diese Herausforderungen gewappnet?*

Unser Land hat in den vergangenen Jahrzehnten eine enorme wirtschaftliche Entwicklung hingelegt. Vom Agrarland am Ei-

sernen Vorhang hin zu einem Agrar-, Arbeits-, Industrie-, Wissenschafts- und Kulturland im Herzen Europas. Dabei stehen wir in vielen Bereichen im internationalen Vergleich besser da als anderswo – ein Fünftel aller Unternehmensgründungen österreichweit findet in Niederösterreich statt und wir verzeichnen die höchste Pro-Kopf-Kaufkraft in ganz Österreich.

Wie attraktiv wir mittlerweile als Wirtschaftsstandort sind, sieht man auch an der Ansiedelung eines neuen Werkes von Boehringer Ingelheim in unserem ecoplus Wirtschaftspark in Bruck an der Leitha. Dabei haben wir uns im internationalen Wettbewerb mit anderen Standorten in den USA, Spanien und Deutschland durchgesetzt.

**Für Unternehmerinnen und Unternehmer sowie für die Industrie wird es immer schwieriger, die Kosten des täglichen Lebens aber auch die Kosten für das Unternehmen zu bezahlen. Wie hilft hier das Land?**

Die Lebenskosten steigen, viele leiden darunter – selbstverständlich auch Unternehmen und Betriebe. Dabei gibt es zwei Richtungen zu verfolgen: Einerseits müssen die Landsleute gut durch die Krise begleitet werden, andererseits gilt es, die Wirtschaft und die Industrie zu unterstützen. Niederösterreich hat als erstes Land dort geholfen, wo bei der Bevölkerung die Belastung am größten und die Entlastung am notwendigsten ist. Gleichzeitig haben wir uns konsequent für eine Entlastung durch den Bund für unsere Betriebe stark gemacht. Hier sind jedenfalls gute und wichtige Schritte gesetzt worden. Wir werden nun den Blick darauf legen, dass wirklich alle Branchen und Unternehmen auch davon profitieren können.

**Bleiben wir noch kurz beim Thema Energie. Gerade die Industrie benötigt viel Energie, durch internationale Krisen, wird diese aber immer schwieriger – was tut hier das Land?**

Es ist notwendig, so schnell wie möglich alles dafür zu tun, die Abhängigkeit von Energielieferungen aus dem Ausland zu reduzieren. Das bedeutet auch, Kostendruck von den Betrieben zu nehmen.

Wir haben in Niederösterreich bereits mittel- und langfristige Maßnahmen gesetzt, um den Ausbau erneuerbarer Energien massiv voranzutreiben, um damit Energieunabhängigkeit zu erreichen. Denn ganz besonders wenn es um die Energie geht, ist vieles im Umbruch. Die Antwort des Landes NÖ darauf lautet: Aufbruch. Mit unserem Weg in die Energieunabhängigkeit. Für mehr Sicher-

„Beim Thema Energie ist vieles im Umbruch. Die Antwort des Landes NÖ darauf lautet: Aufbruch. Mit unserem Weg in die Energieunabhängigkeit. Für mehr Sicherheit, weniger Abhängigkeit und dafür, dass wieder günstigere Preise möglich werden.“

heit, weniger Abhängigkeit und dafür, dass wieder günstigere Preise möglich werden. Dieser Weg in die Energieunabhängigkeit hilft auch unserem Klima, denn wir bauen Windkraft, Sonnenkraft, Wasserkraft, Biomasse und unsere Stromnetze aus. Schon jetzt ist Niederösterreich auf Platz 1 bei der Erzeugung erneuerbarer Energien, jetzt setzen wir das größte und schnellste Ausbauprogramm Österreichs noch einmal drauf.

**Neben der Teuerung leiden auch viele Betriebe unter einem zweiten Thema: dem Mitarbeitermangel. Wie reagiert hier das Land NÖ?**

In Niederösterreich haben wir bereits einige Initiativen gesetzt, um dem Mangel an Fachkräften entgegenzuwirken und beispielsweise internationale Fachkräfte zu halten und neue zu begeistern. Klar ist aber: Es gibt nicht nur eine Antwort auf den Arbeitskräftemangel, hier sehe ich auch den Bund in der Verpflichtung zu handeln. Ich will, dass alle Potentiale

am Arbeitsmarkt genutzt werden. Dazu ist auch eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für Familien notwendig, mitunter ein Grund, warum wir mit unserer Kinderbetreuungsoffensive nun ein echtes Entlastungspaket für Familien geschaffen haben. Damit wird Beruf und Familie noch besser vereinbar. Niemand soll sich zwischen Karriere oder Kindern entscheiden müssen. Wichtig ist uns bei dem Paket aber auch die Wahlfreiheit – niemand muss, jeder kann die Angebote an Kinderbetreuung in Anspruch nehmen. Ein 750 Millionen Euro schwerer Kraftakt, den wir gemeinsam mit den Gemeinden in den nächsten fünf Jahren umsetzen werden.

**Was muss in den kommenden Jahren passieren, um den Wirtschaftsstandort noch weiter auszubauen und noch stärker zu machen?**

Auch in den kommenden Jahren soll Niederösterreich ein Land des nachhaltigen Wohlstands und Wachstums bleiben, dafür ist der Ausbau und die langfristige Sicherung unserer Standortfaktoren notwendig. Wir haben bereits 2019 unsere „Wirtschaftsstrategie 2025“ vorgestellt, diese wird jetzt in unserer Landestrategie 2030 fortgesetzt.

Unser Land hat also einen Plan, eine Landestrategie, die im Miteinander über Parteigrenzen hinweg erarbeitet wurde. Teile davon sind, benachteiligte Regionen zu unterstützen und neben dem Lückenschluss im Straßennetz auch grenzüberschreitende Verbindungen in das benachbarte Ausland voranzutreiben. Damit wollen wir auch in Zukunft das hochhalten, was uns in den letzten Jahrzehnten stark gemacht hat: In der Vielfalt unserer Regionen liegt unsere größte Stärke. ■



NÖ Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und WBNÖ Landesobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker im Gespräch mit NÖ Unternehmerinnen.



## Hohe Energiepreise stellen die Wirtschaft vor Herausforderungen

**Adaptierung des Energiekostenzuschusses schafft dringend notwendige Entlastungen und Planbarkeit für die Betriebe.**

Viele Betriebe kämpfen seit Monaten mit den stark steigenden Energiepreisen und können nicht mehr kostendeckend arbeiten. Der von der Bundesregierung umgesetzte Energiekostenzuschuss trägt dazu bei, diese Belastungen abzufedern. „Aktuell ist noch kein Ende der Energiekrise in Sicht. Diese wird die Wirtschaft und Gesellschaft auch 2023 stark beschäftigen“, so WBNÖ Landesobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker. Der NÖ Wirtschaftsbund habe lange darauf gedrängt, dass weitere Hilfsmaßnahmen kommen und ein mit Deutschland vergleichbares Ausmaß an Maßnahmen auch in Österreich umgesetzt werde, denn die Energiehilfen seien nicht ausreichend gewesen. „Der Energiekostenzuschuss 1 war ein wichtiger erster Schritt. Es war aber dringend notwendig, das Modell weiterzuentwickeln und bei den

Unterstützungsleistungen für die Wirtschaft nachzuschärfen“, so Ecker.

Konkret werde der Energiekostenzuschuss zukünftig in der Stufe 1 mit einer ausgedehnten Ersatzrate in Höhe von 60 Prozent der Energie-Mehrkosten ausbezahlt. Die Förderintensität habe sich damit für die vielen kleinen und mittleren Betriebe verdoppelt. Für größere Unternehmen betrage die Ersatzrate 50 Prozent. In Summe seien Förderungen zwischen 3.000 und 150 Millionen Euro möglich, aufgeteilt auf fünf Förderstufen. Auch die Kriterien würden ausgedehnt, um viele Betriebe, die bisher nicht vom Energiekostenzuschuss profitierten, zu entlasten. „Das 3-Prozent-Energieintensität-Kriterium entfällt bis zu einer Fördersumme von 4 Millionen Euro. Damit werden auch die vielen Handelsbetriebe entlastet, die beim Energie-

kostenzuschuss 1 aufgrund der im Vergleich zum Umsatz relativ niedrigen Energiekosten durch die Finger geschaut haben“, so Ecker. Dies sei eine wichtige Maßnahme, denn diese Betriebe würden genauso unter den Preissteigerungen leiden.

„Nachdem auch Deutschland eine Gaspreibremse einführt, sind Anpassungen bei den österreichischen Maßnahmen unumgänglich gewesen, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu sichern“, betont auch WBNÖ Direktor Harald Servus. Der Wirtschaftsbund Niederösterreich begrüße die Anpassung des Energiekostenzuschusses, um breite und treffsichere Entlastungen für die Betriebe zu schaffen. Darüber hinaus sei positiv, dass auch der Energiekostenzuschuss 1 bis Ende des Jahres verlängert wurde. „Die Unternehmerinnen und Unternehmer sind nach wie vor stark von den enormen Kostensteigerungen belastet, weshalb wir eine rasche Umsetzung, die auch schnell bei den Unternehmen ankommt, fordern“, so Servus. Der Direktor des NÖ Wirtschaftsverbandes appelliere weiterhin, die gesetzten Maßnahmen laufend zu evaluieren und nachzubessern, wo es weitere Unterstützung brauche.

„Die Existenz unseres Wirtschaftsstandortes muss jetzt oberste Priorität haben. In diesen schwierigen Zeiten braucht es rasche und treffsichere Maßnahmen, um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe weiter zu gewährleisten und Arbeitsplätze zu sichern“, betonen Ecker und Servus. ■

### Energiekostenzuschuss 2 bringt Entlastungen für die Wirtschaft

- ▶ Zuschüsse von 3.000 bis 150 Mio. Euro pro Unternehmen
- ▶ Förderzeitraum: 1.1.2023–31.12.2023
- ▶ Gefördert werden Treibstoffe, Strom, Erdgas, Wärme/Kälte, Dampf und Heizöl
- ▶ Antragstellung über AWS
- ▶ 5 Förderstufen
  - Stufe 1 & 2: 3%-Energieintensität-Kriterium entfällt
  - Stufe 1: Förderintensität von 30 auf 60 % verdoppelt
  - Stufe 2: 50 % Förderintensität

# Halbzeit in der Wirtschaftskammer-Periode: Der NÖ Wirtschaftsbund zieht Bilanz

Erste Hälfte der WK-Periode geprägt durch große Herausforderungen für die Betriebe und rasche Anpassungsgabe.

Der Wirtschaftsbund Niederösterreich gab anlässlich der Halbzeit in der Wirtschaftskammer-Periode einen Rückblick auf die erzielten Erfolge sowie einen Ausblick auf zukünftige Ziele in den individuellen Branchen. „Seit der letzten WK-Wahl sind bereits 2,5 Jahre vergangen. Wir haben 2020 als Team Wirtschaftsbund Niederösterreich ein Spitzenergebnis erzielt und 77 Prozent der Mandate erreicht“, so WBNÖ Landesobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker. Der NÖ Wirtschaftsbund stelle mit seinen Funktionärinnen und Funktionären alle Fachgruppenobleute in der NÖ Wirtschaftskammer und auch auf Bundesebene zeige sich die Stärke des NÖ Wirtschaftsverbundes. „In den 93 Fachverbänden in der WKÖ stellt der NÖ Wirtschaftsverbund 20 Obleute und insgesamt 28 Obleute-Stellvertreter“, so Ecker.

Die erste Hälfte der Wirtschaftskammer-Periode sei herausfordernd und durch zwei wesentliche Krisen geprägt gewesen: die Corona-Pandemie und den Krieg in der Ukraine. „Eine Umfrage des unabhängigen IMAS-Instituts hat gezeigt, dass die niederösterreichischen Unternehmerinnen und Unternehmer mit der Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Niederösterreich grundsätzlich zufrieden sind. Aus meiner Sicht gibt es zwei wesentliche Erfolgsfaktoren für diese positive Entwicklung in Niederösterreich: Zum einen die gute Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Politik in Niederösterreich. Nur einige Beispiele dafür sind das niederösterreichische Konjunkturprogramm mit einem Umfang von 229 Mio. Euro, die Förderung digi4Wirtschaft in der Höhe von 28 Mio. Euro und das Aussetzen der Tourismusabgabe zwischen 2020 und 2022, das Einsparungen für die Betriebe in Höhe von 30 Mio. Euro gebracht hat“, betont Ecker.

„Der zweite Erfolgsfaktor ist die Arbeit unserer Branchenvertreterinnen und Branchenvertreter in der Wirtschaftskammer“, ist Wolfgang Ecker überzeugt. Sie kennen die Anliegen und Herausforderungen der Unternehmerinnen und Unternehmer und



Im Bild von links: DDr. Paul Eiselsberg (IMAS International Institut), WBNÖ Landesobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker und WBNÖ Direktor Harald Servus.

wissen, welche Maßnahmen und Rahmenbedingungen die jeweilige Branche braucht. „Ob im Bereich der Weiterentwicklung der fachspezifischen Ausbildung, der Attraktivierung der Lehrberufe, der Entbürokratisierung oder diverser Werbemaßnahmen für die Branche – unsere Wirtschaft ist vielfältig und dementsprechend sind individuelle, branchenspezifische Lösungen notwendig.“ Damit die Entwicklung in NÖ weiterhin positiv bleibe, setze sich der NÖ Wirtschaftsverbund dafür ein, die aktuellen Herausforderungen mit entsprechenden Maßnahmen abzufedern.

„Die Stärke des Wirtschaftsverbundes in der Wirtschaftskammer macht es möglich, schnell zu agieren. In den vergangenen zweieinhalb Jahren konnten beispielsweise bei den Unterstützungsleistungen über 70 Verbesserungen bei den Richtlinien und Verordnungen

auf Bundesebene erreicht werden, damit unsere NÖ Wirtschaft die Corona-Krise so gut es geht abfedern konnte“, zeigt WBNÖ Direktor Harald Servus auf. All diese Verbesserungen wären ohne die direkten Rückmeldungen der Branchenvertreter nicht möglich gewesen.

„Die Preissteigerungen sowie der Mangel an Arbeitskräften belasten aktuell nahezu alle Branchen. Unsere Funktionäre und Branchenvertreter sorgen dafür, Lösungen speziell für ihre Kolleginnen und Kollegen zu entwickeln und durchzusetzen“, so Servus. Der NÖ Wirtschaftsverbund werde als umsetzungstarker Partner der NÖ Unternehmen weiterhin das breite Branchenspektrum vertreten, Lösungen über alle Branchen hinweg entwickeln und sich für deren Durchsetzung einsetzen. ■

## Zur Kampagne:

Unter [www.wbnoe.at/halbzeitbilanz](http://www.wbnoe.at/halbzeitbilanz) können alle Erfolge und Ziele der einzelnen Branchenvertreterinnen und Branchenvertreter abgerufen werden. Mit dieser Seite wird die Arbeit der WBNÖ Funktionärinnen und Funktionäre in der ganzen Breite dargestellt und sichtbar gemacht.

## Zur Umfrage des IMAS-Instituts:

Rund die Hälfte der befragten Unternehmerinnen und Unternehmer hat den Eindruck, dass sich der Wirtschaftsstandort Niederösterreich in die richtige Richtung entwickelt. Das ist eine im Vergleich deutlich bessere Bewertung als für den Wirtschaftsstandort Österreich. Zu den spontan genannten Herausforderungen zählen der Fachkräftemangel, die Inflation bzw. Teuerung, die Bürokratie sowie Lieferschwierigkeiten. Die Mehrheit ist gänzlich überzeugt, dass ein Energie-Masterplan gefragt ist und die Regierung die Energieversorgung sicherstellen muss.



## „nah, sicher!“-Aktion feierte 20. Geburtstag

Die Aktion „nah, sicher!“ setzt seit 20 Jahren ein sichtbares Zeichen für Nahversorger, Wirte Heurigen und Ab-Hof Läden.

Vor 20 Jahren – im Jahr 2002 – wurde die Aktion ‚nah, sicher!‘ aus der Taufe gehoben. Sie wird seither von der Volkspartei NÖ gemeinsam mit dem Wirtschaftsbund NÖ und seit 2020 auch gemeinsam mit dem NÖ Bauernbund durchgeführt.

„Die ‚nah, sicher!‘-Aktion ist heute nicht nur eine wichtige Unterstützungs-Aktion für unsere Nahversorger, Ab-Hof Läden, Wirten und Heurigen – sie ist mittlerweile zu einer eigenen Marke geworden, wo jedes Jahr viele darauf warten, dass sie wieder durchgeführt wird“, betont Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und führt weiter aus: „Vor 20 Jahren habe ich die Aktion ‚nah, sicher!‘ als Landesgeschäftsführerin der Volkspartei NÖ mit meinem Team entwickelt – meine Herkunft aus einer Kaufmanns-Familie war eine wichtige Triebfeder sie ins Leben zu rufen. Wichtigster Markenträger ist heute genauso wie vor 20 Jahren die ‚nah, sicher!‘-Tasche, von der heuer mittlerweile 1,4 Millionen Stück verteilt wurden. Bei der 21. Ausgabe heuer

dürfen natürlich auch nicht die Bierdeckel für unsere Wirts- und Kaffeehäuser sowie Heurigen im Land fehlen, wovon 200.000 Stück verteilt wurden. Ein sichtbares und starkes Bekenntnis, das wir für unsere Nahversorger im Land abgeben.“

„Es braucht aber noch mehr – es braucht in guten wie in schwierigen Zeiten Initiativen, um unsere Nahversorger, bäuerlichen Direktvermarkter sowie Wirte und Heurigen im Land zu unterstützen. Niederösterreich ist in diesem Bereich Vorreiter und legt seit vielen Jahren großen Wert auf die Förderung der regionalen Angebote. Etwa die NAFES-Aktion – die Wiederbelebungsaktion für unsere Ortskerne und Innenstädte. Sie wird bereits seit 1998 angeboten und es wurden so bereits mehr als 1.150 Projekte im Land gefördert und umgesetzt. In der aktuellen Förderperiode bis Ende 2023 werden dazu gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Nieder-

österreich insgesamt 3,6 Millionen Euro in die Hand genommen – für Maßnahmen wie die nachhaltige Sicherung der Nahversorgung in den Gemeinden oder die Unterstützung von Werbegemeinschaften und Gemeinden bei infrastrukturellen oder Marketing-Maßnahmen“, so Landeshauptfrau Mikl-Leitner.

„Die Regionalität hat für Niederösterreich große Bedeutung. Es braucht regional vernetzte Betriebe, um das im Land vorhandene Potenzial voll nutzen zu können. Und es braucht die Kunden, die bei unseren Unternehmen im Ort einkaufen“, erklärt NÖ Wirtschaftsbund Landesobmann WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker. Eine aktuelle Studie der Johannes Kepler Universität Linz bestätigt diese Bedeutung für die niederösterreichische Bevölkerung. 53 Prozent der Befragten hätten angegeben, dass sie während der Pandemie den Einkauf im regionalen stationären Handel

*Hier leben wir.  
Hier gehen wir hin.*

vermisst haben. Für 77 Prozent der Befragten würde die Nähe der Geschäfte weiterhin wichtig bleiben. „Mit der Aktion ‚nah, sicher!‘ machen wir auf den großen Beitrag unserer Unternehmen für die Regionen und den Wirtschaftsstandort Niederösterreich aufmerksam. Regionale Betriebe ermöglichen unseren täglichen Einkauf nah am Wohnort, schaffen Arbeitsplätze, bilden Lehrlinge aus und bringen Leben in unsere Dörfer und Ortszentren“, sagt Ecker.

„Die Nahversorgung funktioniert nur mit Nahversorgern – das sind neben dem Einzelhandel auch die bäuerlichen Familienbetriebe. Jeder vierte bäuerliche Betrieb in Niederösterreich betreibt mittlerweile Direktvermarktung. Für unsere Gemeinden bedeuten Bauernmärkte und Ab-Hof Läden eine Belebung der Innenstädte und der regionalen



Wirtschaft. Wir unterstützen hier kräftig: Allein in den letzten drei Jahren haben wir mit der Investitionsförderung im Rahmen der ländlichen Entwicklung fast 450 Projekte für Ab-Hof Läden, Verkostungs-Stüberl und Verarbeitungsräume gefördert und damit Investitionen in Höhe von 40 Millionen Euro ausgelöst“, unterstreicht NÖ Bauernbundobmann LH-Stv. Stephan Pernkopf. ■

## „nah, sicher!“-Betriebsbesuch bei Wild und Wein in Purgstall

In der diesjährigen „nah, sicher“-Woche besuchten NÖ Wirtschaftsbund Direktor Harald Servus, VPNÖ-Landesgeschäftsführer Bernhard Ebner, NÖ Bauernbund Direktor Paul Nemecek, WB Bezirksgruppenobfrau Erika Pruckner, WB Gemeindegruppenobmann Dietmar Gindl und Bezirkspartei-Obmann LAbg. Anton Erber den Betrieb „Wild und Wein“ in Purgstall an der Erlauf, Bezirk Scheibbs.

Inhaberin Hannelore Wurzenberger bietet regionale Wildprodukte und Fleisch sowie Wein und andere Feinkostwaren zum Verkauf an. Darüber hinaus betreibt sie einen Gastronomiebereich und bietet Mittagessen und eine abendliche Jause im Lokal an. Hannelore Wurzenberger hat sich dabei auf Wildgerichte spezialisiert. Das Lokal bereichert den neu gestalteten Kirchenplatz in Purgstall.

„Der ‚nah, sicher!‘-Aktion kommt in ihrem 20. Jubiläumjahr aufgrund der aktuellen Herausforderungen eine noch größere Bedeu-



WBNÖ Direktor Harald Servus, VPNÖ-Landesgeschäftsführer Bernhard Ebner, Inhaberin Hannelore Wurzenberger, NÖ Bauernbund Direktor Paul Nemecek, WB Bezirksgruppenobfrau Erika Pruckner, WB Gemeindegruppenobmann Dietmar Gindl und Bezirkspartei-Obmann LAbg. Anton Erber.

tung zu. Gerade jetzt brauchen unsere regionalen Betriebe volle Unterstützung, um auch diese schwierigen Zeiten zu überdauern. Mit der Aktion möchten wir gemeinsam das Be-

wusstsein für Regionalität stärken und ein Zeichen für unsere NÖ Nahversorger setzen“, betonen Harald Servus, Bernhard Ebner und Paul Nemecek. ■



„nah, sicher!“-Woche in Mödling. Im Bild von links: LAbg. Martin Schuster, Andrea Lautermüller, Alexandra Neubauer, LAbg. Marlene Zeidler-Beck, Obmann-Stv. Martin Fürndraht.



Auch im Bezirk Bruck/Leitha wurden im Zuge der „nah, sicher!“-Woche regionale Betriebe besucht: Friseursalon vorHair-nachHair in Mannersdorf/Leithagebirge. Im Bild von links: Bezirksohmann Klaus Köpplinger, Patrick Keip, Christine Bauer, Leopold Halda.



„nah, sicher!“-Aktion WB Pfaffstätten am Wochenmarkt in Pfaffstätten: WB Vorstand GR Hannes Schützl, LAbg Bgm. Christoph Kainz und WB-Obmann GfGR Rainer Anhammer.

## Starke Stimmen für die Wirtschaft

Wald- und Weinviertel



**Stark Sebastian**  
 🏠 Gmünd ⚙️ Student  
 🗳️ Gmünd | Platz 3



**Schreiber Doris**  
 🏠 Hirschbach ⚙️ Wirtin  
 🗳️ Gmünd | Platz 10



**Ramharter Josef**  
 🏠 Waidhofen an der Thaya  
 ⚙️ Bürgermeister  
 🗳️ Waidhofen/Thaya | Platz 3



**Böhm-Lauter Marlene**  
 🏠 Waidhofen an der Thaya  
 ⚙️ Inhaberin Fliesenhandel  
 🗳️ Waidhofen/Thaya | Platz 6



**Allram Elisabeth**  
 🏠 Brunn an der Wild  
 ⚙️ Büroangestellte  
 🗳️ Horn | Platz 4



**Flicker Jochen**  
 🏠 Weitra ⚙️ Hafnermeister  
 🗳️ Gmünd | Platz 13



**Eschelmüller Karl**  
 🏠 Groß Gerungs  
 ⚙️ Malermeister  
 🗳️ Zwettl | Platz 4



**Hofbauer Petra**  
 🏠 Zwettl ⚙️ Malermeisterin  
 🗳️ Zwettl | Platz 14



**Gilli Georg**  
 🏠 Eggenburg  
 ⚙️ Bürgermeister,  
 Geschäftsführer Gilli Mühle  
 🗳️ Horn | Platz 9

Die Kandidatinnen und Kandidaten des NÖ Wirtschaftsbundes sind die starken Stimmen der Wirtschaft auf Bezirks- und Landesebene. Sie kennen die Anliegen der regionalen Betriebe und setzen sich auf allen Ebenen und in unterschiedlichen Funktionen dafür ein, dass diese Gehör finden und Verbesserungen für die Unternehmen umgesetzt werden. Stärken Sie bei der NÖ Landtagswahl 2023 die Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft mit Ihrer Vorzugsstimme!



**Haider Christoph**  
 🏠 Sallingberg  
 ⚙️ Unternehmensberater  
 🗳️ Zwettl | Platz 15



**Strommer Michael**  
 🏠 Schönberg am Kamp  
 ⚙️ Bürgermeister,  
 Softwareentwickler  
 🗳️ Krems | Platz 9

**I X NÖ**

Die Kandidatinnen und Kandidaten  
 des NÖ Wirtschaftsbundes bei der  
 Landtagswahl am 29. Jänner



**Himmelbauer Wilfriede**  
🏠 Pulkau ⚙️ Inhaberin Büro & IT Technik  
🗳️ Hollabrunn | Platz 11



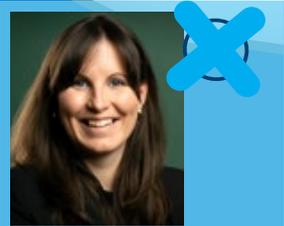
**Studeny Peter**  
🏠 Haugsdorf ⚙️ Friseur  
🗳️ Hollabrunn | Platz 12



**Hackl Kurt**  
🏠 Wolkersdorf im Weinviertel ⚙️ LAbg., Inhaber Werbeagentur  
🗳️ Mistelbach | Platz 2



**Eisenhut Christina**  
🏠 Ottenthal ⚙️ Systemische Trainerin  
🗳️ Mistelbach | Platz 10



**Schmidt Marlis**  
🏠 Hollabrunn ⚙️ Vertragsbedienstete im BMI  
🗳️ Hollabrunn | Platz 2



**Weigel Gerlinde**  
🏠 Bockfließ ⚙️ Fachärztin  
🗳️ Mistelbach | Platz 13



**Flotz Stefan**  
🏠 Matzen-Raggendorf  
⚙️ Bürgermeister, Firmeninhaber  
🗳️ Gänserndorf | Platz 5



**Sobotka Lucas**  
🏠 Tulln ⚙️ Geschäftsführer und Stadtrat  
🗳️ Tulln | Platz 8



**Hana Kaldun**  
🏠 Gerasdorf bei Wien  
⚙️ Baumeister  
🗳️ Korneuburg | Platz 6



**Trunner Nadja**  
🏠 Angern a.d. March  
⚙️ WKNÖ Angestellte  
🗳️ Gänserndorf | Platz 12



**Kaufmann Christoph**  
🏠 Klosterneuburg  
⚙️ LAbg., Inhaber PR-Beratung  
🗳️ Tulln | Platz 1



**Hefler René**  
🏠 Groß-Enzersdorf  
⚙️ Geschäftsführer Hefler IT Systeme  
🗳️ Gänserndorf | Platz 3

## Most- und Industrieviertel



**Hinterholzer Michaela**

🏠 Oed-Oehling  
⚙️ LAbg., Bürgermeisterin  
🗳️ Amstetten | Platz 1



**Strobl Patrick**

🏠 Melk ⚙️ Bürgermeister,  
Versicherungskaufmann  
🗳️ Melk | Platz 1



**Ganaus Andreas**

🏠 Schwarzenbach  
an der Pielach  
⚙️ Transportunternehmer  
🗳️ St. Pölten | Platz 5



**Fuchs Jasmin**

🏠 Pöchlarn ⚙️ Stadträtin, Ge-  
sellschafterin Gärtnerei Fuchs  
🗳️ Melk | Platz 3



**Aigelsreiter Margit**

🏠 St. Georgen an der Leys  
⚙️ Versicherungsmaklerin  
🗳️ Scheibbs | Platz 3



**Rieder Richard**

🏠 Kleinzell  
⚙️ Transportunternehmer  
🗳️ Lilienfeld | Platz 10



**Haberhauer Christian**

🏠 Amstetten  
⚙️ Bürgermeister  
🗳️ Amstetten | Platz 6



**Krčmar Manfred**

🏠 Türnitz ⚙️ Tischlermeister  
🗳️ Lilienfeld | Platz 7



**Hadeyer Roland**

🏠 Haidershofen ⚙️ Landwirt  
🗳️ Amstetten | Platz 7



**Aigner Elke**

🏠 Gresten ⚙️ Geschäfts-  
führerin KFZ-Handel  
🗳️ Scheibbs | Platz 10



**Griessner Ferdinand**

🏠 Gloggnitz ⚙️ Geschäfts-  
führer KFZ-Handel  
🗳️ Neunkirchen | Platz 7

**IX**  
**NÖ**

Volle Kraft für die NÖ Wirtschaft



**Wessely Astrid**  
🏠 Gablitz ⚙️ Architektin  
🗳️ St. Pölten | Platz 3



**Hüb Karin**  
🏠 Wienerwald ⚙️ Pharmazeutische Angestellte  
🗳️ Mödling | Platz 12



**Zeidler-Beck Marlene**  
🏠 Maria Enzersdorf ⚙️ LABg., Kommunikationsberaterin  
🗳️ Mödling | Platz 2



**Eremit Christina Maria**  
🏠 Scharndorf ⚙️ Prokuristin  
🗳️ Bruck/Leitha | Platz 12



**Hruby Franz**  
🏠 Breitenfurt bei Wien  
⚙️ Pensionist  
🗳️ Mödling | Platz 11



**Sares Vera**  
🏠 Himberg  
⚙️ Inhaberin Werbeagentur  
🗳️ Bruck/Leitha | Platz 3



**Makoschitz-Weinreich Sebastian**  
🏠 Traiskirchen ⚙️ Baumeister  
🗳️ Baden | Platz 7



**Bosezky Peter**  
🏠 Leobersdorf  
⚙️ Versicherungsmakler  
🗳️ Baden | Platz 8



**Daxböck Günter**  
🏠 Ternitz ⚙️ Zoofachhändler  
🗳️ Neunkirchen | Platz 3



**Fromwald Hans**  
🏠 Bad Fischau-Brunn  
⚙️ Hotelier  
🗳️ Wiener Neustadt | Platz 4

### So geben Sie der Wirtschaft Ihre Vorzugsstimme!

Für die kommende Landtagswahl 2023 haben wir eine Bitte an Sie: Nutzen Sie Ihr Wahlrecht und stärken Sie die Vertreterinnen und Vertreter der NÖ Wirtschaft.

Liste 1
<b>LH Johanna Mikl-Leitner</b> VP Niederösterreich
<b>VPNÖ</b>
<b>VORZUGSSTIMME FÜR DIE LANDESLISTE</b>
1 MIKL-LEITNER Johanna
<b>VORZUGSSTIMME FÜR DIE WAHLKREISLISTE</b>
<b>MEINE KANDIDATIN MEIN KANDIDAT</b>

... für die Landesliste

... für den Bezirk



## Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger im Interview: „Unser Ziel ist, dass die Wirtschaft digitaler und zukunftsfitter aus dieser Krise herauskommt.“

**Was hat das Land getan, um die Betriebe in den vergangenen 2,5 Krisenjahren zu unterstützen?** Wir haben seit 2020 fast 5.000 Projekte mit Zuschüssen in Höhe von über 135 Millionen Euro unterstützt und damit Investitionen von über 1,28 Milliarden Euro in den Wirtschafts- und Tourismusstandort Niederösterreich ausgelöst. Unsere Förderschwerpunkte lagen vor allem in den Bereichen der Digitalisierung mit der neuen Förderung dig4Wirtschaft, dankte in diesem Zusammenhang an Präsident Wolfgang Ecker, und im Tourismus durch unsere Gastgeber-Calls. Mit den Förderungen haben wir dazu beigetragen, dass der digitale Wandel in der Wirtschaft in Niederösterreich vorangetrieben wurde und die Gastgeber in die Qualität ihres Angebotes massiv investiert haben. Unser Ziel ist weiterhin, dass unsere Wirtschaft digitaler und zukunftsfitter aus dieser Krise herauskommt. Daher unterstützen wir unsere Betriebe auch im kommenden Jahr bei Zukunftsinvestitionen, die unsere Wettbewerbsfähigkeit stärken.

### **Wie geht es im kommenden Jahr weiter?**

Unsere Wirtschaft ist im Vorjahr um fünf Prozent gewachsen und wird auch heuer nochmals um rund fünf Prozent zulegen. Wir sind also besser durch die Corona-Krise gekommen als viele andere Regionen Europas. Mit dem Angriffskrieg Russlands sind die Heraus-

forderungen massiv gestiegen. Russland greift nicht nur die Ukraine an, sondern attackiert mit seiner destruktiven Energiepolitik auch Europa. Die Energiekrise bleibt für unsere Wirtschaft auch im kommenden Jahr die größte Herausforderung. Wir befinden uns mitten in Umbrüchen, wie sie unsere Generation noch nicht erlebt hat. Das Zeitalter der billigen Energie in Europa ist zu Ende. Wir werden viel investieren müssen, damit wir in Zukunft mit weniger Energie- und Ressourcen-Einsatz mehr Wachstum erzielen können. Trotzdem: Unsere Wirtschaft wird sich im kommenden Jahr stabil entwickeln, während die Konjunktur unseres wichtigsten Handelspartners Deutschland in die Rezession schlittert. Unsere Betriebe schlagen sich also angesichts dieser Herausforderungen wacker.

### **Wie ist der Stand bei den Betriebsansiedlungen in Niederösterreich?**

Von 2020 bis inklusive November 2022 hat unsere Wirtschaftsagentur ecoplus 282 Betriebsansiedlungen und Standortweiterungen betreut. Dadurch wurden 4.078 Arbeitsplätze geschaffen und gesichert. Im Vergleich dazu wurden in den drei Jahren vor Corona zwar mehr einzelne Projekte von ecoplus betreut, diese haben aber in Summe weniger Arbeitsplätze geschaffen und Investitionen ausgelöst. Jede Betriebsansiedlung und

jede Unternehmenserweiterung stärkt den Standort Niederösterreich, schafft neue Arbeitsplätze in unserem Bundesland und trägt zum Wohlstand unserer Bevölkerung bei. Besonders stolz sind wir auf die Ansiedlung des Pharmakonzerns Boehringer Ingelheim in Bruck an der Leitha, der in den kommenden Jahren rund 1.2 Milliarden Euro investieren will und 800 Arbeitsplätze geplant hat. Das ist damit die größte Betriebsansiedlung in der Geschichte unseres Bundeslandes.

### **Kürzlich wurde das Haus der Digitalisierung in Tulln eröffnet. Was erwarten Sie sich davon?**

Mit rund 33.5 Millionen Euro haben wir in Tulln ein nationales und internationales Aushängeschild der Digitalisierung errichtet, das keinen Vergleich zu scheuen braucht. Im Fokus des „Hauses der Digitalisierung“ steht die Unterstützung heimischer Klein- und Mittelunternehmen auf ihrem Weg in die digitale Zukunft. Gleichzeitig will das „Haus der Digitalisierung“ das Thema der breiten Bevölkerung näherbringen und zur Bewusstseinsbildung bei Jung und Alt beitragen. Dazu startet ab 17. Jänner 2023 eine interaktive und multimediale Inszenierung zum Thema „Mensch + Maschine“. Via Online-Buchung über [www.virtuelleshaus.at](http://www.virtuelleshaus.at) können Gäste ihre Besuchsfenster ab 17. Jänner reservieren. Der Eintritt in das „Haus der Digitalisierung“ ist kostenlos. ■

# „Mission Hausverstand“-Beteiligungsprozess offenbart die Zukunftsthemen für die Wirtschaft

Energiepreise, Fachkräftemangel sowie fehlende Planbarkeit sind aktuell die größten Herausforderungen der Wirtschaft. Aber auch regionale Themen müssen verstärkt in den Fokus rücken.



Der NÖ Wirtschaftsbund durfte bei fast allen Bezirksevents NÖ Wirtschaftslandesrat Jochen Danningner als Spezialgast begrüßen. So wie auch bei der „Mission Hausverstand“ Funktionärsveranstaltung im Bezirk Mödling.

Ende April präsentierte der NÖ Wirtschafts- bund mit der „Mission Hausverstand“ den größten Beteiligungsprozess in der Geschichte des NÖ Wirtschaftsverbundes. Die „Mission Hausverstand“ startete mit einer Befragung der rund 10.000 Hauptmitglieder des NÖ Wirtschaftsverbundes und setzte mit einer Bezirkstour in ganz Niederösterreich, bei der mit WBNÖ Funktionärinnen und Funktionären wichtige Themen erarbeitet wurden, fort.

„Unsere Bezirke in Niederösterreich sind strukturell und wirtschaftlich unterschiedlich geprägt. Dementsprechend unterschiedlich sind auch die Anliegen und Herausforderungen der regionalen Betriebe“, reflektiert Wirtschaftsverbund Landesobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker den großen Beteiligungsprozess. Während in manchen Bezirken

die Infrastruktur eine bedeutsame oder ausbaufähige Rolle spielen, würden andere Bezirke mehr Fokus auf Regionalität benötigen. Niederösterreichweit sei die Wirtschaft aktuell aber geschlossen stark gefordert: „Vor allem die aktuellen Energiekosten, der Fachkräftemangel und eine fehlende Planbarkeit stellen die Unternehmerinnen und Unternehmer in Niederösterreich vor große Herausforderungen“, so Ecker. Die WBNÖ Funktionärinnen und Funktionäre haben im Rahmen der Bezirkstour auch Themen genannt, die der NÖ Wirtschaftsverbund in den nächsten Jahren als Schwerpunkte setzen sollte. Als Wunschkategorien seien die Bereiche Fachkräfte, Energieversorgung, Senkung der Lohnnebenkosten, Steuern und Abgaben sowie Bürokratieabbau häufig genannt worden.

„Die Unternehmerinnen und Unternehmer brauchen im Umgang mit den aktuellen Herausforderungen vor allem mehr Hausverstand. Zielgerichtete und lösungsorientierte Maßnahmen sind in schwierigen Zeiten mehr denn je gefordert. Das wurde im Rahmen unseres großen Beteiligungsprozesses immer wieder bestätigt“, sagt WBNÖ Direktor Harald Servus. Im Zuge der Bezirkstour habe man vor allem die Zuspitzung der Lage im Energiebereich deutlich gespürt. „Im Vergleich zu den ersten Bezirkveranstaltungen in den frühen Sommermonaten, merkte man bereits im Herbst, dass sich die Betroffenheit der Unternehmen stark erhöhte“, schildert Servus die prekäre Situation für die Betriebe.

„Der Beteiligungsprozess zeigte, dass es wichtig ist, an das ‚Naheliegende‘ zu denken und mit Hausverstand zu agieren. Durch die umfassenden Rückmeldungen unserer Funktionäre und Mitglieder können wir nun ein Programm für die NÖ Wirtschaft entwickeln, das maßgeschneidert auf die Anliegen der NÖ Unternehmen ist“, so Ecker und Servus. Die Politik sei – gerade in herausfordernden Zeiten – gefordert, zielgerichtet und praxisnah zu handeln. Es brauche jetzt Maßnahmen, die realistisch und umsetzbar für die Wirtschaft seien.

## Zum Hintergrund der Mission Hausverstand

Die Mission Hausverstand basiert auf einer vom WBNÖ beauftragten Umfrage des unabhängigen IMAS-Institut für Markt- und Sozialanalysen. Die absolute Mehrheit der vorab befragten NÖ Unternehmerinnen und Unternehmer ist davon überzeugt, dass man für die aktuellen Herausforderungen unserer Zeit mehr „Hausverstand“ braucht, um Probleme zu lösen. Hausverstand wird dabei von den NÖ Unternehmerinnen und Unternehmern vor allem mit logischem und eigenständigem Denken und Handeln, Verantwortung, sozialer Kompetenz und Handeln nach bestem (Ge-)Wissen assoziiert. Alle Infos und Ergebnisse der Bezirkstour: [www.wbnoe.at/missionhausverstand](http://www.wbnoe.at/missionhausverstand).

# NÖ Wirtschaftsbund setzt sich mit voller Kraft für die Wirtschaft ein

Trotz großer Herausforderungen konnten 2022 einige Verbesserungen für die Betriebe umgesetzt werden.

## Verbesserungen bei der Rot-Weiß-Rot-Karte erkämpft

Mit der Gesetzesnovelle zur weiteren Erleichterung des Zugangs zur Rot-Weiß-Rot-Karte wurden die Voraussetzungen geschaffen, dass Drittstaatsangehörige – mit oder ohne Visum – auch im Inland einen Antrag auf eine Rot-Weiß-Rot-Karte stellen können, sofern die Einreise nach Österreich rechtmäßig erfolgt ist. Angesichts des massiven Mangels an Arbeitskräften wurde auch in der Tourismusbranche mit Sofortmaßnahmen nachgeschärft. Dabei wurde den Forderungen des NÖ Wirtschaftsbundes nach einer Ausweitung der Mangelberufsliste auf KellnerInnen sowie Gastfachberufe, aber auch nach Erleichterungen bei der Rot-Weiß-Rot-Karte für Saisonbeschäftigte nachgegangen. Zusätzlich dazu wurde eine Erhöhung des Saisonierkontingents um 1.000 Euro umgesetzt. ■



## NÖ Betreuungsoffensive: Win-Win-Situation für Familien und Wirtschaft

Mit dem blau-gelben Kinderbetreuungspaket wird bereits im nächsten Jahr das Betreuungsangebot ausgeweitet und damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefördert. Die Gratis-Vormittagsbetreuung wird ab September 2023 auf alle Kinder unter 6 Jahren ausgebaut. Zudem werden ab 2023 die Schließtage von Kindergärten von drei Wochen auf eine Woche reduziert. Im September 2024 folgt die Senkung des Eintrittsalters

in Kindergärten von 2,5 auf 2 Jahre. Diese Maßnahmen bringen mehr zeitliche Flexibilität für Familien und Wirtschaft. Damit wird ein rascher beruflicher Wiedereinstieg nach der Karenz erleichtert und für Teilzeitmitarbeiter werden Möglichkeiten geschaffen, ihre Stunden aufzustocken. Das wirkt sich wiederum positiv auf den Arbeitsmarkt aus. ■

## Energiekostenzuschuss



Der NÖ Wirtschaftsbund tritt stark für wirtschaftliche Unterstützungsleistungen im Energiebereich ein. Mit der Umsetzung des bundesweiten Energiekostenzuschusses wurde ein erster Schritt gesetzt, um den hohen Energiepreisen entgegenzuwirken. Trotz allem wurden mit dem Zuschuss die Kostensteigerungen nur unzureichend abgedeckt, zum Beispiel erfüllten viele Handelsbetriebe die festgelegten Kriterien nicht und waren daher nicht anspruchsberechtigt. Es war daher dringend notwendig, nachzuschärfen und den Energiekostenzuschuss zu erweitern, um nicht zuletzt auch die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. ■

## Notwendige Anti-Teuerungsmaßnahmen umgesetzt

Mit der Einführung einer steuerfreien Mitarbeiter-Prämie wurde eine Forderung des Wirtschaftsbundes aufgegriffen und umgesetzt. Unternehmen können damit Prämien bis zu 3.000 Euro / Jahr steuer- und abgabenfrei an ihre Beschäftigten auszahlen. Darüber hinaus wurde die Kaufkraft mithilfe eines

Anti-Teuerungsbonus und erhöhten Familienleistungen gestärkt. Weitere steuerliche Entlastungen konnten mit der Abschaffung der kalten Progression geschaffen werden. ■

## Teilsenkung der Lohnnebenkosten erreicht

Im Bereich der Lohnnebenkosten wurden erste Schritte in die richtige Richtung gesetzt, um die Unternehmen zu entlasten. Konkret wird ab 2023 der Unfallversicherungsbeitrag von 1,2 auf 1,1 Prozent und der Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleichsfonds von 3,9 auf 3,7 Prozent gesenkt. Im europäischen Vergleich sind die Arbeitskosten in Österreich immer noch sehr hoch. Einen großen Teil dieser Arbeitskosten machen die Lohnnebenkosten aus. Der NÖ Wirtschaftsbund setzt sich daher vehement für eine Senkung der Lohnnebenkosten ein. ■



## Aussetzung des NÖ Interessentenbeitrages

Der Wirtschaftsbund Niederösterreich machte sich für ein Aussetzen des Interessentenbeitrages in Niederösterreich stark, um die krisengebeutelte Wirtschaft insbesondere im Tourismus zu entlasten. Nachdem die Tourismusabgabe bereits im Jahr 2020 ausgesetzt wurde, konnte auch für 2021 und 2022 erreicht werden, dass der Beitrag den Unternehmen nicht vorgeschrieben wird. In Summe werden mit der Aussetzung der Interessentenbeiträge in den drei Jahren die niederösterreichischen Betriebe quer über das gesamte Branchenspektrum um rund 30 Mio. Euro entlastet. ■

# NÖ Wirtschaftsbund unterwegs

Der Wirtschaftsbund Niederösterreich setzt auf persönlichen Austausch mit den NÖ Unternehmerinnen und Unternehmern. Die direkten Rückmeldungen aus den Betrieben sind äußerst wichtig, um praxisnahe Lösungen für die Wirtschaft erarbeiten zu können.

## NÖ Wirtschaftsbund besuchte Firma Schloss & Riegel in Weikersdorf am Steinfeld

WBNÖ Landesobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker, ÖWB Generalsekretär Kurt Egger, WBNÖ Direktor Harald Servus und WB Bezirksgruppenobmann von Wiener Neustadt Erich Panzenböck besuchten die Firma Schloss und Riegel, einen Anbieter für mechanische und elektronische Sicherheitssysteme, in Wiener Neustadt-Land.

Schloss & Riegel Geschäftsführer Peter Zehetner berichtete über strategische Weichenstellungen in den vergangenen Jahren: „Vor mehr als 10 Jahren sind wir eine Kooperation mit iLOQ Finnland eingegangen und haben mit dem Vertrieb des weltweit ersten batterielosen elektronischen Schließsystems gestartet.“ Dadurch habe sich Schloss &

Riegel Vorteile gegenüber Produkten des Mitbewerbes sichern können. „Der Austausch mit Peter Zehetner hat gezeigt, dass der Unternehmergeist auch in herausfordernden Zeiten nicht abnimmt. Der WBNÖ wird sich weiterhin mit voller Kraft für die regionalen Betriebe einsetzen“, so Wolfgang Ecker und Harald Servus. ■



Im Bild von links: WBNÖ Direktor Harald Servus, WB Bezirksobmann Erich Panzenböck, ÖWB Generalsekretär Kurt Egger, Geschäftsführer Peter Zehetner und WBNÖ Landesobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker.

## Wirtschaftsvertreter erhielten Einblick in die Arbeit mit Drohnen



Im Bild von links: LAbg. Marlene Zeidler-Beck, WB Bezirksobmann Erich Moser, WBNÖ Direktor Harald Servus, WBNÖ Landesobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker, Inhaber Stefan Strohmayer, Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger, WK Bezirksobmann Martin Fürndraht, WB Organisationsreferentin Andrea Lautermüller und WKNÖ Direktor Johannes Schedlbauer.

Im Rahmen einer Vorstellung des Wiener Neudorfer Betriebs „Skyoptik“ in der WK Bezirksstelle Mödling erhielten Niederösterreichs Wirtschaftsvertreter Einblicke in die Arbeit mit Drohnen. Der Unternehmer Stefan Strohmayer präsentierte

WBNÖ Landesobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker, Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger, WBNÖ Direktor Harald Servus, LAbg. Marlene Zeidler-Beck, WKNÖ Direktor Johannes Schedlbauer, WB Bezirksgruppenobmann Mödling Erich Moser und WK Bezirksstellenobmann Mödling Martin Fürndraht die vielfältige Einsetzbarkeit von Drohnen. Besonders beeindruckt waren die Wirtschaftsvertreter neben den hochmo-

dernen Drohnen vom tragbaren Energiespeicher, der vor allem in der aktuellen Energiekrise an Bedeutung gewinnen wird. „Gerade in herausfordernden Zeiten braucht es innovative Ideen. Stefan Strohmayer und sein Betrieb „Skyoptik“ zeigen, dass mit innovativen Lösungen gesellschaftliche Vorteile sowie unternehmerisches Wachstum geschaffen werden können“, so die NÖ Wirtschaftsvertreter unisono. ■

## NÖ Wirtschaftsbund zu Besuch bei Firma Stark in Irnfritz im Bezirk Horn

Im Zuge eines Betriebsbesuches bei der Firma Stark in Irnfritz konnten WBNÖ Landesobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker und WBNÖ Direktor Harald Servus interessante Einblicke in die Bereiche Entsorgungs- und Ressourcenmanagement, Sekundärrohstoff-

handel sowie Abbruch- und Demoliergewerbe sammeln. Die Firma Stark feiert bereits ihr 25-jähriges Bestehen und ist aufgrund mehrerer Standbeine breit aufgestellt. „Wir sind beeindruckt vom Unternehmergeist und Teamgeist der Firma Stark. Mit innovativen Ideen tritt der



Im Bild von links: WBNÖ Landesobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker, Gottfried Stark, Organisationsreferentin Sabina Müller, Reinhard Stark und WBNÖ Direktor Harald Servus.

Betrieb wirtschaftlichen Krisenzeiten mutig entgegen und sichert nicht nur Arbeitsplätze,

sondern auch Wertschöpfung in der Region“, so Wolfgang Ecker und Harald Servus. ■

## Eine EU-Energieunion für echte Energie-Unabhängigkeit

Die aktuelle Energiepreiskrise zeigt auf dramatische Art und Weise, wie abhängig wir uns gemacht haben. Verantwortlich für die Krise sind nicht die Sanktionen, sondern es ist Wladimir Putin mit seinem barbarischen Angriffskrieg gegen die Ukraine.

Wir müssen Putins politischen Plan ausbremsen, die EU mit der „Waffe Energie“ zu spalten und zu erpressen. Die Antwort auf diese Herausforderung wird keine einzelne Maßnahme sein – es braucht das berühmte „Maßnahmen-Bündel“ und eine echte EU-Energieunion.

Dabei sind wir auf dem richtigen Weg raus aus der Abhängigkeit. In der EU sind die Gasspeicher zu über 95 % gefüllt und es ist gelungen, die Gas-Abhängigkeit aus Russland auf nur noch 7 % zu reduzieren. Österreich hat hier noch einen längeren Weg vor sich, aber auch bei uns ist die Abhängigkeit bereits auf unter 21 % verringert worden.

Energieanbieter und auch Finanzminister erzielen gerade hohe zufällige Gewinne. Es

liegt nun endlich ein Modell vor, dem alle zugestimmt haben und dass die richtigen Maßnahmen setzt: Zufällige Gewinne werden abgeschöpft, gleichzeitig werden weitere Anreize für Investitionen in erneuerbare Energien und zum Strom sparen gesetzt. Das ist gerecht und entlastet. Entscheidend ist jetzt die rasche Umsetzung in den Mitgliedsstaaten.

Für eine echte EU-Energieunion müssen wir erstens den Energiemarkt neu denken. In dieser Krise haben wir gesehen, dass zum Beispiel das „Merit Order“-Prinzip gescheitert ist. Deshalb bedarf es einer Lösung, damit die Gaspreise nicht zu derart verrückten Strompreisen führen können. Wir benötigen einen neuen Preisfindungsmechanismus.

„Europa muss langfristig energieautark werden – das gelingt nur durch den Ausbau von Erneuerbaren Energien. Die grüne Wende müssen wir generell als echte Chance für die EU betrachten – gerade auch wirtschaftlich.“



Europa Abgeordneter  
Othmar Karas

Europa muss langfristig energieautark werden – das gelingt nur durch den Ausbau von erneuerbaren Energien. Die grüne Wende müssen wir generell als echte Chance für die EU betrachten – gerade auch wirtschaftlich. Ich habe immer gesagt: Wir müssen Weltmarktführer bei den grünen Technologien werden. ■

## Raumordnung: Green Deal für Unternehmen ermöglicht

Wir leben in turbulenten Zeiten. Besonders dann, wenn es um die Energie geht, ist die Welt im Umbruch. Energie wird immer teurer und immer knapper und die Versorgung immer unsicherer. Aus diesem Grund geht Niederösterreich den Weg in die Energieunabhängigkeit.

Die Antwort auf die Teuerung und die Knappheit im Energiebereich lautet: Aufbruch zu alternativen Energien. Für günstigere Preise, für mehr Sicherheit und zum Klimaschutz werden Windkraft, Sonnenkraft, Wasserkraft, Biomasse und unsere Stromnetze weiter mit Hochdruck ausgebaut. Und noch nie war dies so wichtig wie jetzt: um die Menschen zu entlasten, um das Klima zu schützen und die Wirtschaft zu stützen und um Sicherheit zu geben. Ein wichtiges Instrument, um dies umzusetzen, ist unsere Raumordnung. Mit der aktuellen Novelle wurden die Rahmenbedingungen geschaffen, um unsere Energieunabhängigkeit weiter auszubauen. Im Raumordnungsgesetz wird der Weg

frei für mehr Bürgerbeteiligung und Energiegemeinschaften bei Energieprojekten, egal ob bei Wind- oder Sonnenstrom-Parks.

Weiters kommt es zu Erleichterungen bei Repowering-Maßnahmen von Windrädern. Insgesamt werden durch diese neue Gesetzgebung, dank der Modernisierung und dem Repowering bestehender Windparks, 300 bis 400 MW mehr Windstrom entstehen. Das ist ein massiver Beitrag zum blau-gelben Weg zur Energieunabhängigkeit und eine massive Tempo-Beschleunigung für die Energiewende.

Ein zentrales Anliegen war es mir auch, energieintensiven Unternehmen die Möglichkeit zu geben, einen Green Deal im Bereich der Photovoltaik umzusetzen. Dies ist auch

„Die Antwort auf die Teuerung und die Knappheit im Energiebereich lautet: Aufbruch zu alternativen Energien.“



Landtagsabgeordneter  
Kurt Hackl

gelingen. Unternehmen mit einem sehr hohen Energiebedarf können nun auf Flächen im Grünland zurückgreifen, wenn sie ihre Dachflächen und solartechnisch geeignete Stellplätze überwiegend schon für PV-Anlagen genutzt haben. Damit wurden die rechtlichen Grundlagen für mehr Energieunabhängigkeit gesetzt. Frei nach dem Motto: Alles was wir selbst erzeugen, haben wir auch selbst in der Hand. ■

## In Niederösterreich wird die Digitalisierung erlebbar gemacht

Digitalisierung spielt in allen Wirtschafts- und Lebensbereichen bereits eine wesentliche Rolle, insbesondere für die Entwicklung von Innovationen und neuen Technologien. Umso wichtiger ist es daher, sich mit dem Thema intensiv auseinanderzusetzen. Mit dem „Haus der Digitalisierung“ hat das Land Niederösterreich hierfür den Rahmen geschaffen.

Anfang Dezember 2022 wurde mit dem „Haus der Digitalisierung“ in Tulln nicht nur ein Leuchtturmprojekt des Landes Niederösterreich, sondern auch ein international beachtetes Vorhaben eröffnet. Auf 4.200 Quadratmetern Gesamtfläche wurde, in Kooperation zwischen ecoplus und der Fachhochschul-Immobilien-Gesellschaft, ein architektonisches Highlight am Campus Tulln Technopol errichtet, das auch die Erweiterung der FH Wiener Neustadt beheimatet.

Die Hauptnutzungen des Gebäudes umfassen einen hochmodernen Eingangsbereich mit Infopoint sowie einen Showroom- und Veranstaltungsbereich, einen Gastrobereich, Büroeinheiten und Flächen für sogenannte

„Inkubatoren“, also Eichrichtungen, welche Existenzgründer im Rahmen ihrer Unternehmensgründung unterstützen.

Mit diesem Projekt bekommt das Thema Digitalisierung, welches in nahezu alle Wirtschafts- und Lebensbereiche hineinreicht, einen besonderen Stellenwert in Niederösterreich. Oberstes Ziel vor Ort ist es, neue Technologien begreifbar zu machen, Netzwerke zu nutzen, Kompetenzen aufzubauen und Wissen abzuholen sowie Ideen in diesem Bereich umzusetzen.

Das „Haus der Digitalisierung“ wird allen Menschen offenstehen und zeigen, was digital alles möglich ist. Gerade für kleinere und mittlere Unternehmen bietet sich damit

„Gerade für kleinere und mittlere Unternehmen bietet das Haus der Digitalisierung die Chance, sich intensiv mit Zukunftsthemen in diesem Bereich zu befassen und entsprechend begleitet zu werden.“



Landtagsabgeordneter  
Christoph Kaufmann

auch die Chance, sich intensiv mit Zukunftsthemen im Digitalisierungsbereich zu befassen und entsprechend begleitet zu werden. Am 17. Jänner 2023 startet die erste Ausstellung mit einer interaktiven und multimedialen Inszenierung zum Thema „Mensch + Maschine“ und ich lade Sie jetzt schon ein, sich diese nicht entgehen zu lassen! ■

## Klimafitte Standortentwicklung

Gemeinsam mit der Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich, ecoplus, setzt sich LAbg. Michaela Hinterholzer für die Unterstützung der Unternehmen bei der Klimawandelanpassung und Ressourcenschonung ein.

Die wirtschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit liegen klar und deutlich auf der Hand: Die Energiekostenthematik, der flächendeckende Ausbau der Digitalisierung sowie eine nachhaltige Energieerzeugung, um die Energiewende voranzutreiben und dem Klimawandel entgegenzutreten. Dazu gehört auch, dass bei der Entwicklung und Erneuerung von Betriebsgebieten ressourcenschonend vorgegangen wird, um den jeweiligen Standort klimafit zu entwickeln.

Eine professionelle Standortentwicklung muss Hand in Hand mit dem Erreichen von Nachhaltigkeitszielen gehen. Flächensparen, die Minimierung der Bodenversiegelung und der Erhalt der Biodiversität sind dabei große Herausforderungen. Der Fokus einer Gemeinde sollte daher auf einem gesamtgesellschaftlichen und integrativen Ansatz der Nach-

frageabdeckung von Betriebsgebietsflächen liegen. Wir können auch unter Berücksichtigung von Ressourcenschonung und Nachhaltigkeitsaspekten zukünftig ausreichend Flächen für Betriebsansiedlungen und Erweiterungen in verantwortungsvoller Form anbieten.

Die ecoplus hat deshalb drei Ziele für die Standortentwicklung in Niederösterreich formuliert. Erstens sollen bestehende Betriebsgebiete, Brachflächen oder leerstehende Betriebsobjekte verstärkt die Nachfrage nach Wirtschaftsflächen abdecken und als erhebliches Flächenpotenzial für Betriebsansiedlungen forciert werden. Zweitens sind Management und Mobilisierung von gewidmeten und noch unbebauten Betriebsgrundstücken essenziell, um Betriebsansiedlungen rasch und unbürokratisch, ohne neue Widmungsverfah-

„Wir können auch unter Berücksichtigung von Ressourcenschonung und Nachhaltigkeitsaspekten zukünftig ausreichend Flächen für Betriebsansiedlungen und Erweiterungen in verantwortungsvoller Form anbieten.“



Landtagsabgeordnete  
Michaela Hinterholzer

ren, realisieren zu können und weiteren Flächenverbrauch zu vermeiden. Und last but not least soll die Entwicklung von neuen Betriebsgebieten immer gemeindeübergreifend bzw. regional erfolgen und verpflichtende Vorgaben für grüne Infrastruktur am Firmensite und energieeffiziente Betriebsgebäude enthalten. ■

## Familienpolitik ist Standortpolitik: NÖ mit Betreuungsoffensive zu Kinderösterreich

In der November-Sitzung des NÖ Landtages wurden die gesetzlichen Grundlagen für eine große Betreuungsoffensive beschlossen. Damit wird der Weg für eine noch bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf geebnet.

In der NÖ Betreuungsoffensive enthalten sind die Öffnung der Kindergärten für alle Kinder ab zwei Jahren, die Gratis-Betreuung für alle Kinder (auch Kleinkinderbetreuung!) am Vormittag sowie der Ausbau des Angebotes am Nachmittag. Zusätzlich wird es künftig in den NÖ Landeskindergärten nur noch eine Schließwoche in den Sommermonaten geben, die Gruppengröße wird reduziert und es sind zusätzliche Fachkräfte in der Kleinkinderbetreuung vorgesehen.

Damit wird Niederösterreich in den kommenden Jahren nicht nur soviel in die Kinderbetreuung investieren, wie kein anderes Bundesland, ich bin überzeugt, dass wir damit auch ganz viele wichtige Antworten geben – für junge Familien, für die Fragen rund um die Kinderbetreuung meist zu den dringlichsten gehören und für die damit auch die „Karenz-

lücke“ geschlossen wird, gesellschaftspolitisch in dem wir echte Wahlfreiheit für junge Familien ermöglichen und auch standortpolitisch für unseren Wirtschafts- und Arbeitsstandort Niederösterreich. Denn mehr Betreuungsmöglichkeiten bedeuten auch mehr zeitliche Flexibilität für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erleichtern den Wiedereinstieg nach der Karenz. Zwei wichtige Faktoren – gerade auch in Hinblick auf den vorherrschenden Arbeitskräftemangel.

Damit aus diesen Antworten und gesetzlichen Grundlagen tatsächlich Angebote werden, bedarf es in den kommenden Jahren noch großer gemeinsamer Kraftanstrengungen des Landes und insbesondere auch der Gemeinden und Städte. Dabei gilt es nicht nur die baulichen Voraussetzungen für den Ausbau zu schaffen, sondern auch im Bereich

„Die NÖ Betreuungsoffensive gibt viele wichtige Antworten – für junge Familien, für die Fragen rund um die Kinderbetreuung meist zu den dringlichsten gehören sowie auch standortpolitisch, für unseren Wirtschafts- und Arbeitsstandort Niederösterreich.“



Landtagsabgeordnete  
Marlene Zeidler-Beck

Mitarbeitergewinnung und -bindung alles zu tun, damit die Neugeborenen dieses Jahres – so ihre Eltern sich dafür entscheiden – im Jahr 2024 schon die ersten 2-jährigen Kindergartenkinder sein können.

Ich freue mich sehr darauf weiterhin dabei mitzuarbeiten, dass Niederösterreich zu Kinder- und Familienösterreich wird! ■

## Unterstützung für Unternehmertum und Familien

Das Jahr 2022 war für Niederösterreich etwas ganz Besonderes. Es wurde das 100-jährige Bestehen als souveränes Bundesland gefeiert. Diese hundert Jahre waren eine Erfolgsgeschichte, hinter der zahlreiche tatkräftige Menschen stehen, die einen wichtigen Beitrag für diesen Erfolg geleistet haben. Das sind die Unternehmerinnen und Unternehmer dieses Bundeslandes.

Dass das Wirtschaften in Zeiten wie diesen mit vielen Herausforderungen verbunden ist, zeigt die Realität: Eine hohe Inflation, stark gestiegene Energie- und Rohstoffkosten sowie volatile Lieferketten erschweren die tägliche unternehmerische Arbeit zunehmend.

Umso mehr braucht es nun tatkräftige Unterstützung für die Unternehmen, die trotz einer wirtschaftlich angespannten Lage, tausenden von Menschen in diesem Bundesland einen sicheren Arbeitsplatz und damit zahlreichen Familien wirtschaftliche Sicherheit bieten.

Die Politik unterstützt das Unternehmertum in Österreich und versucht, umfassende Maßnahmen zu treffen, um dieses nachhal-

tig zu entlasten: Die Senkung der Lohnnebenkosten, der Energiekostenzuschuss für energieintensive Unternehmen, Strompreiskompensation und -rabatt, ein Versorgungssicherungsbeitrag in der Landwirtschaft sowie die Unterstützung der KMU, die einen hohen Treibstoffaufwand aufweisen, sind nur ein Teil der umfassenden Entlastungspakete der Bundes- und Landesregierung.

Auch für Familien wird in unserem Bundesland viel getan. So wurde heuer ein Paket für unsere Kleinsten auf den Weg gebracht, das Niederösterreich zu Kinderösterreich macht. Mit dem Gratis-Vormittag für alle Kinder wird die Vereinbarkeit von Familie und

„Die Politik unterstützt das Unternehmertum in Österreich und versucht, umfassende Maßnahmen zu treffen, um dieses nachhaltig zu entlasten.“



Abgeordnete  
zum Nationalrat  
Michaela Steinacker

Beruf spürbar verbessert. Zudem kommt es zu einem Angebot in Kindergärten für Kinder ab zwei Jahren. Damit wird die Lücke zwischen Karenz und Kindergarten geschlossen sowie die Rückkehr in den Beruf vereinfacht.

Mit all diesen Maßnahmen bietet der blaue Weg vor allem dort Hilfe, wo sie jetzt dringend benötigt wird – damit die Menschen ihren Arbeits- und Lebensalltag noch besser meistern können. ■

## Wir sind ein Land der Gründer und das muss auch so bleiben

In den letzten Jahren ist die Startup-Szene stetig gewachsen und hat es verstanden, sich untereinander gut zu vernetzen. Die große Bereitschaft vieler Investoren und die kreativen Ideen der jungen Gründer haben es möglich gemacht, dass wir in puncto Innovation und neue Lösungen viel erreicht haben.

Niederösterreich hat es gemeinsam mit dem Bund verstanden, in neue Ideen und junge Unternehmen zu investieren, diese zu fördern und dadurch Innovation zu ermöglichen.

Unternehmertum bedeutet, ein Risiko einzugehen. Anhand der Zahlen und Erfolge der letzten Jahre können wir sehen, dass viele bereit waren, dieses Risiko auf sich zu nehmen und neue Wege zu gehen. Auch die Pandemiezeit war in NÖ eine Gründerzeit.

Leider wird dieser positive Trend durch neue Herausforderungen gefährdet. Neue Zurückhaltung von Banken, die hohe Inflation sowie gestörte Lieferketten und ein unsiche-

rer Weltmarkt führen bei vielen potenziellen Gründern, aber auch bestehenden Unternehmen zu Schwierigkeiten.

Es ist die Aufgabe der Wirtschaft, mit der Gesellschaft mitzugehen und das schaffen die vielen Unternehmen seit jeher gut. Aktuell sind wir aber mit Themen konfrontiert, die sich nicht auf einen gesellschaftlichen Wandel zurückführen lassen. Die Herausforderungen für unseren Wirtschaftsstandort sind groß, aber es ist wichtig, dass wir den unternehmerischen Mut in unserem Land erhalten.

Mit der niederösterreichischen Initiative „Gründerland Niederösterreich“ wird ein

„Die Herausforderungen für unseren Wirtschaftsstandort sind groß, aber es ist wichtig, dass wir unsere Innovationskraft und den unternehmerischen Mut in unserem Land erhalten.“



Abgeordneter  
zum Nationalrat  
Andreas Minnich

Schwerpunkt gesetzt, um die Gründerinnen und Gründer in unserem Bundesland nicht nur am Beginn zu begleiten, sondern die Unternehmen auch längerfristig zu unterstützen.

Letztlich braucht es aber uns alle, um den Mut zum Unternehmertum aufrecht zu halten. In Zeiten der Krise mehr denn je. ■

## Mit dem Krisensicherheitsgesetz wappnen wir uns gegen die Auswirkungen künftiger Krisen und Katastrophen

Die Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine haben uns gezeigt, wie schnell Krisen ausbrechen können. Darüber hinaus stellen internationaler Terror sowie Blackouts eine Gefahr für unser Land, die Gesellschaft und nicht zuletzt auch für die Unternehmerinnen und Unternehmer dar.

Im Falle einer bundesweiten Katastrophe ist die abgestimmte Zusammenarbeit zwischen Ministerien, Ländern, Einsatzorganisationen und Betreibern kritischer Infrastrukturen eine wesentliche Voraussetzung dafür, schnell reagieren zu können und so die negativen Auswirkungen zu minimieren. Mit dem neuen Krisensicherheitsgesetz, das nun in Begutachtung gesandt wurde, werden genau dafür die Voraussetzungen geschaffen.

Das derzeitige Krisenmanagement stammt noch aus dem Jahr 1986. Damals wurde nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl ein staatliches Krisenmanagement eingerichtet. Seit 2003 – nach der Katastrophe rund um das Jahrhundert-Hochwasser im Jahr 2002 –

obliegen nun das Krisen- und Katastrophenmanagement dem Bundesministerium für Inneres.

Mit dem neuen Gesetz wird das Krisenmanagement auf neue Beine gestellt und klare Strukturen für den Ernstfall geschaffen. Im Bundeskanzleramt wird ein Krisenkoordinator der Nachrichtendienste installiert. Im Innenministerium wird ein Bundeslagezentrum eingerichtet, mit der Aufgabe ein ständiges Monitoring der Entwicklung in zentralen Bereichen wie Sicherheit, Gesundheit oder Energie durchzuführen. Zudem wird es ein modernes Medienzentrum geben, das für eine transparente Kommunikation und Information der Öffentlichkeit sorgen soll.

„Die aktuellen Krisen zeigen uns, dass wir für die Sicherheit der Menschen in unserem Land und den Wirtschaftsstandort bestmöglich Vorsorge treffen müssen. Das wird mit diesem Gesetz umgesetzt.“



Abgeordnete  
zum Nationalrat  
Eva-Maria Himmelbauer

In letzter Konsequenz hat das Krisensicherheitsgesetz aber auch eine hohe Bedeutung für den Wirtschaftsstandort, denn es sorgt dafür, dass Beeinträchtigungen unseres täglichen Lebens – wie wir sie etwa durch Corona besonders erlebt haben – minimiert werden. Davon profitieren auch die Unternehmerinnen und Unternehmer in unserem Land. ■

## Bekämpfung des Arbeitskräftemangels – mit voller Kraft für unsere Wirtschaft

Dass die geplante Arbeitsmarktreform vorerst nicht umgesetzt werden kann, ist enttäuschend. Umso mehr braucht es nun aber rasch einzelne Maßnahmen gegen den Arbeitskräftemangel.

Welcher Unternehmer ist nicht mit dem Problem konfrontiert, ausreichend qualifizierte Mitarbeiter zu finden? Durch den Arbeitskräftemangel kann die heimische Wirtschaft ihr Potenzial nicht ausschöpfen und Wertschöpfung geht verloren. Kurzfristig möchten wir mit zwei Maßnahmen entgegensteuern:

### Steuerbegünstigung für Überstunden

Eine Möglichkeit besteht darin, die mangelnden Personalressourcen mittels Überstunden zu kompensieren. Deren Besteuerung ist jedoch hoch. Viele Mitarbeiter sind bereit Überstunden zu leisten, der finanzielle Anreiz dazu ist jedoch äußerst gering.

Derzeit sind pro Monat höchstens 10 Überstundenzuschläge zu 50 % und nur bis zu 86 Euro steuerfrei. Wir fordern daher:

- ▶ Steuerbefreiung des Grundlohnes für Überstunden und deren Zuschläge für bis zu 20 Stunden pro Monat.
- ▶ Anhebung des Maximalbetrages von 86 Euro auf 600 Euro und Verdopplung des Freibetrages für Zulagen und Zuschläge auf 720 Euro pro Monat.

### Mitarbeiter länger im Erwerbsleben halten

Die Lebenserwartung steigt stetig und immer mehr Personen wären in der Lage, länger zu arbeiten. Viele Pensionisten möchten weiter am Erwerbsleben teilnehmen, zusätzliches Einkommen lukrieren und ihre Erfahrung weiter einbringen. 2021 waren lediglich 74.200 Personen über 65 Jahren erwerbstätig.

Es müssen daher alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, die vorhandenen Potenziale auszuschöpfen und Menschen länger im Er-

„Es müssen alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, Menschen länger im Erwerbsleben zu halten bzw. wieder in die Arbeitswelt zu integrieren.“



Abgeordnete  
zum Nationalrat  
Carmen Jeitler-Cincelli

werbsleben zu halten bzw. wieder in die Arbeitswelt zu integrieren.

### Wir fordern daher:

- ▶ Ein zeitgemäßes Pensionssystem sowie verstärkte Präventionsmaßnahmen.
- ▶ Entlastung von Pensionisten: Insbesondere durch Wegfall des Pensionsversicherungsbeitrages, der BV-Beitragspflicht und des Wohnbauförderungsbeitrages ab dem 65. Lebensjahr oder Einführung eines steuerlichen Pensionistenfreibetrages. ■

## Wir brauchen starke Vertreter der Wirtschaft in der Gesetzgebung

Der politische Diskurs wird zunehmend rauer und zugespitzter. Das macht es auch schwieriger junge Menschen für politisches Engagement zu begeistern. Dabei braucht es gerade in herausfordernden Zeiten Menschen, die sich aktiv in die Gestaltung unserer Zukunft einbringen.

Die vergangenen Monate und Jahre der Krise haben gezeigt, wie wichtig es ist, dass Menschen sich politisch einsetzen. Wer hätte die zahlreichen Unterstützungsmaßnahmen in Gesetze gießen und umsetzen sollen, wenn nicht Vertreter der Wirtschaft und Politiker, die die unternehmerische Praxis kennen? Denn Gesetze müssen mit Leben gefüllt werden. Es müssen sinnvolle, praxistaugliche Lösungen geschaffen werden, die bei den richtigen Themen ansetzen und nah an den Bedürfnissen der Zielgruppen.

Wir können das nicht machen, wenn sich niemand bereit erklärt, sich einzubringen. Dafür braucht es Menschen, die sich politisch engagieren und dazu braucht es auch wieder einen positiveren Zugang zur Politik.

Als Wirtschaftsbund konnten wir gerade in der Corona-Zeit und seit Beginn des Krieges in der Ukraine viele Maßnahmen durchsetzen, u.a. die vielen Hilfen und Steuererleichterungen für Betriebe und Familien oder die Abschaffung der kalten Progression, für die wir wirklich lange gekämpft haben. Da ist wirklich etwas gelungen, auch wenn die aktuellen Entwicklungen und der starke – auch durch die Medien befeuerte – Fokus auf das Negative, diese Erfolge oftmals zudecken.

Für die Unternehmerinnen und Unternehmer ist es besonders wichtig, dass starke Vertreter der Wirtschaft in der Gesetzgebung vertreten sind. Denn hier haben wir die Möglichkeit, die Rahmenbedingungen mitzugestalten. Und diese Möglichkeiten müssen

„Als Wirtschaftsbund konnten wir gerade in der Corona-Zeit und seit Beginn des Krieges in der Ukraine viele Maßnahmen durchsetzen. Da ist etwas gelungen, auch wenn die aktuellen Entwicklungen und der starke Fokus auf das Negative, diese Erfolge oftmals zudecken.“



Abgeordnete  
zum Bundesrat  
Sonja Zwazl

wir nutzen. Politisches Engagement muss generell wieder mehr geschätzt werden. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich junge Menschen für Politik begeistern und aktiv daran mitarbeiten, unsere Zukunft zu gestalten. Das sollten sich alle wieder mehr in Erinnerung rufen und wieder zu schätzen lernen. ■

# Junge Wirtschaft NÖ wählte neuen Landesvorstand

Katharina Alzinger-Kittel ist neue Landesvorsitzende der Jungen Wirtschaft. Sie tritt damit die Nachfolge von Mathias Past an.

Die Junge Wirtschaft Niederösterreich hat eine neue Führungsriege. Die Unternehmerin Katharina Alzinger-Kittel folgt ihrem Vorgänger Mathias Past und wird zukünftig die Funktion als Landesvorsitzende der Jungen Wirtschaft NÖ übernehmen. Drei Jah-

re hat Mathias Past an der Spitze der Jungen Wirtschaft NÖ gestanden: „Ich bedanke mich für die tolle und konstruktive Zusammenarbeit!“, so der ehemalige JW-Landesvorsitzende. Er wünscht seiner Nachfolgerin Katharina Alzinger Kittel, die gemeinsam mit

ihrem Mann das Weingut Alzinger in Dürnstein führt, alles Gute für ihre neue Aufgabe. Ihre beiden Stellvertreter sind Stephan Pichler-Holzer und Philipp Monihart. Anja Rechberger ist International Executive Officer. Als kooptierte Mitglieder wurden Lukas Karl,

Johannes Hausenberger, Andreas Karner und Patrick Mayer bestellt. Katharina Alzinger-Kittel und ihr Team wurden einstimmig gewählt. In der kommenden Strategiesitzung werden Themen wie New Work und Employer Branding weiterentwickelt. ■



Die neue Junge Wirtschaft NÖ Landesvorsitzende Katharina Alzinger-Kittel.



Stephan Pichler-Holzer übernimmt die Funktion als Stellvertreter der Jungen Wirtschaft NÖ.



Philipp Monihart wurde zum Stellvertreter der Landesvorsitzenden der Jungen Wirtschaft NÖ gewählt.



Anja Rechberger ist die neue International Executive Officer der JW NÖ.

## Lukas Kurz wurde zum neuen JW-Bezirksvorsitzenden in Neunkirchen gewählt

Lukas Kurz übernimmt die Agenden seines Vorgängers Patrick Haberler.

Im Zuge des After-Work-Treffs hat die Junge Wirtschaft im Bezirk Neunkirchen einstimmig ein neues Team gewählt. Lukas Kurz wird neuer JW-Bezirksvorsitzender und tritt damit die Nachfolge von Patrick Haberler an. Als Stellvertreter stehen ihm Stefanie Eisenhuber und Markus Waclawek zur Seite. Als kooptiertes Mitglied unterstützt Stephan Hanny das neue Team. Lukas Kurz bedankt sich bei Patrick Haberler, Isabella Zytek und Sigrid Pürzl für

ihr Engagement, die Ideen, die sie in die Bezirksgruppe eingebracht haben, und die erfolgreiche Organisation der bisherigen Veranstaltungen. In seiner neuen Rolle als Bezirksvorsitzender möchte Lukas Kurz unter anderem den Wissenstransfer fördern: „Wenn man sein Unternehmen gerade erst gegründet hat, ist es wichtig, sich gute Tipps von Expertinnen und Experten zu holen, zum Beispiel von der Wirtschaftskammer. Ebenso wertvoll finde ich den

Austausch mit Unternehmerinnen und Unternehmern, die bereits länger am Markt erfolgreich sind. Diesen Wissenstransfer möchte ich in der Jungen Wirtschaft Neunkirchen fördern. Dafür eignen sich regelmäßige Netzwerktreffen“, so Kurz. Lukas Kurz ist selbstständiger gewerblicher Vermögensberater und führt die Firma FIDUNA Vermögensberatung GmbH in Neunkirchen. ■



JW-Bezirksvorsitzender von Neunkirchen Lukas Kurz.

## NÖ Kinderbetreuungsoffensive sendet wichtiges Signal für Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Wesentliche Verbesserungen für Selbstständige sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden dadurch geschaffen.

Der Vereinbarkeit von Familie und Beruf kommt insbesondere in Zeiten des Arbeitskräftemangels eine wichtige Bedeutung zu. „Gerade jetzt, wo jede zehnte Stelle von unseren Betrieben nicht besetzt werden kann, braucht es jede Maßnahme, um Mitarbeite-



WBNÖ Landesobmann WKNÖ Präsident  
Wolfgang Ecker

rinnen und Mitarbeiter zu halten bzw. ihnen die Rückkehr in den Beruf so einfach und familienfreundlich wie möglich zu machen. Schon jetzt investieren Unternehmen daher in die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das Kinderbetreuungspaket ermöglicht es Betrieben zukünftig dieses Engagement noch zu verstärken und weiterzuentwickeln“, so WBNÖ Landesobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker. Mit der Herabsetzung des Mindestkindergartenalters von 2,5 auf 2 Jahre könne die Karenzlücke geschlossen werden und Mitarbeitende wieder früher in den Betrieb zurückkehren.

„Die zukünftig längeren Öffnungszeiten von Kinderbetreuungseinrichtungen können nun mit einer Vollbeschäftigung der Erziehungsberechtigten besser vereinbart werden. Außerdem bringt die Verkürzung der Kindergartenferien für Eltern eine weitere gute Nachricht. Zukünftig ist die Betreuung der Kleinsten auch im Sommer leichter möglich.“



FiW Landesvorsitzende Vera Sares

Mit diesem Paket werden nicht nur langjährige Forderungen von Frau in der Wirtschaft berücksichtigt. Diese neuen Regelungen sind auch eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten: Betriebe und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für die vielen Selbstständigen mit Kind“, ergänzt auch Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Vera Sares. ■

## Neue Frau in der Wirtschaft Bezirksvertreterin in Amstetten

Sandra Friedl-Brenner setzt sich zukünftig für die Interessen der Unternehmerinnen im Bezirk Amstetten ein.

Frau in der Wirtschaft NÖ gratuliert Sandra Friedl-Brenner zur Wahl als neue Bezirksvertreterin in Amstetten. Die Übergabe erfolgte feierlich in der Mostelleria der Destillerie Farthofer in Anwesenheit der NÖ Landesvorsitzenden von Frau in der Wirtschaft Vera Sares, Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Pilz, Elisabeth Lehnhardt und KommR Michaela Hinterholzer.

Auf die Frage, was Sandra Friedl-Brenner in ihrer neuen Rolle besonders wichtig ist, antwortet sie selbst: „Ich möchte unsere Macherinnen vernetzen, um sich auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen. Ich werde zu Veranstaltungen Speaker einladen, die



Im Bild von links: LAbg. Michaela Hinterholzer, Elisabeth Lehnhardt, FiW Bezirksvertreterin Amstetten Sandra Friedl-Brenner und FiW Landesvorsitzende Vera Sares.

verschiedenste Bereiche abdecken und einen Mehrwert für die Unternehmerinnen bieten. Dabei darf der Spaß nicht zu kurz kommen.“

Die neue Bezirksvertreterin ist Gründungsmitglied der Industriedesignagentur „Project Thor Design GmbH“ in Amstetten. ■

## Silberlöwen Landestreffen in Baden

Rund 600 Gewerbepensionisten kamen zum Silberlöwen Landestreffen in die Sommerarena Baden.

Nach einer langen, coronabedingten Pause führte das Landestreffen der NÖ Wirtschaftsbund Silberlöwen rund 600 Unternehmerinnen und Unternehmer im Ruhestand wieder persönlich zusammen. WBNÖ Landesobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker und WBNÖ Direktor Harald Servus begrüßten gemeinsam mit dem Landesvorsitzenden der Wirtschaftsbund Silberlöwen Peter Hopfeld die Gewerbepensionisten in der Sommerarena in Baden zur Operette „Im Weissen Rössl“.

Landesobmann Wolfgang Ecker dankte den Unternehmern im Ruhestand für Ihr Kommen und hob die Bedeutung des regelmäßigen Netzwerkers hervor: „Nach zwei

Jahren der Kontakteinschränkungen freue ich mich, dass wir wieder verstärkt persönlich für unsere Unternehmen in Niederösterreich unterwegs sein können“.

„Es freut mich, dass so viele unserer Mitglieder auch nach ihrer aktiven Zeit als Unternehmer den Kontakt halten und das Netzwerk im Wirtschaftsbund weiter pflegen“, betont Direktor Harald Servus.

Im Zuge des Landestreffens bedankten sich Präsident Ecker und Direktor Servus beim ehemaligen Landesobmann der Silberlöwen Harald Görig für sein jahrelanges Engagement und wünschten seinem Nachfolger Peter Hopfeld alles Gute für seine neue Rolle. ■



Im Bild von links: Landesobmann Wolfgang Ecker, Landesvorsitzender der Silberlöwen Peter Hopfeld und Direktor Harald Servus beim Silberlöwen Landestreffen in Baden.

## Gelungene Adventfahrt der Korneuburger Silberlöwen

Silberlöwen Bezirksvorsitzende Sissi Moormann (3. v. r.) organisierte gemeinsam mit dem Landesvorsitzenden der Silberlöwen Peter Hopfeld (2. v. r.) die heurige Adventfahrt der Gewerbepensionisten, die schon alle sehnsüchtig herbeisehnten!

Ein voll besetzter Autobus mit gut gelaunten Silberlöwen besuchte die Kittenberger Erlebnisgärten in Schiltern. 50 vorweihnachtlich dekorierte Gärten mit unzähligen Lichtern begeisterten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Das regnerische Novemberwetter trübte keinesfalls die gute Stimmung. Den Abschluss der gelungenen Aus-



fahrt machte der Besuch des Heurigen Michael Bauer in Mitterstockstall.

Die geselligen Silberlöwen planen bereits ihr Programm für das kommende Jahr. ■



## Herausfordernde Zeiten

Von Peter Hopfeld  
Landesvorsitzender der Silberlöwen

Noch nie war die Gefahr so groß, unseren mühsam erworbenen Wohlstand zu verlieren. Die Pandemie, der Ukrainekrieg, die Knappheit an Energie und die dadurch entstandene Teuerungswelle halten uns permanent auf Trab.

Genau in dieser Zeit, in der es vor allem um Zusammenarbeit gehen sollte, um die Krisen halbwegs zu bewältigen, hat der politische Gegner nichts anderes zu tun, als tägliche Untergriffe auf unsere Gesinnungsgemeinschaft abzuschließen. Anschuldigungen, die einfach so in den Raum gestellt werden, sind in unserer schnelllebigen Zeit oft nur schwer zu entkräften.

Bis jetzt gibt es noch gar keine Verurteilungen, aber der Verdacht bleibt immer bestehen und oft hört man die Worte: „Irgendetwas wird schon daran sein...“.

Für vernünftige und überlegte Politik bleibt keine Zeit!

Als Landesvorsitzender versuche ich, positive Akzente zu setzen. Ich möchte für die Silberlöwen, die uns den Wohlstand erwirtschaftet haben, einige Veranstaltungen und eventuell auch Reisen organisieren, damit der Alltag in der Pension angenehm zu ertragen ist. Gemäß dem Motto: „Wir können nicht verhindern, dass wir älter werden, aber wir können verhindern, dass wir uns dabei langweilen!“

Bitte unterstützt uns bei der bevorstehenden Landtagswahl, so wie ihr in der Vergangenheit immer helfend zur Seite gestanden seid. Für einen guten Start in das neue Jahr möchte ich euch alles erdenklich Gute wünschen.

bleibt gesund!

Euer Peter Hopfeld

## BRUCK/LEITHA

**„nah, sicher!“-Woche im Bezirk Bruck an der Leitha**

Anlässlich der diesjährigen „nah, sicher!“-Woche von 14. bis 19. November besuchte der Wirtschaftsbund Bruck an der Leitha zahlreiche Betriebe in der Region. Mit der Aktion „nah, sicher!“ stärkt der Wirtschaftsbund gemeinsam mit der Volkspartei Niederösterreich und seit 2020 auch mit dem NÖ Bauernbund jedes Jahr das Bewusstsein für Regionalität und unterstützt damit die regionalen Betriebe. Ge-

rade in diesen herausfordernden Zeiten kommt der Aktion besondere Bedeutung zu und soll einmal mehr den Einkauf beim Nahversorger fördern. ■

**Zu Besuch bei Firma Dietschy GmbH, Mannersdorf/Leithagebirge.**  
Im Bild von links: Martina Breyer, WB-Bezirksobmann Klaus Köpplinger, Sabine Durstmüller, Barbara Hauser, Stefan Breyer



## BADEN

**„Nah, sicher!“-Betriebsbesuche in Pfaffstätten**

Auch dieses Jahr hat der Wirtschaftsbund Pfaffstätten die „Nah, sicher!“-Aktion durchgeführt. Unsere Nahversorger vor den Vorhang zu holen, ist jedes Jahr ein besonderes Event. Regionalität und der direkte Kontakt sind Qualitätskriterien und schaffen Versorgungssicherheit.

Dieses Jahr freuen sich die GewinnerInnen über einen Gutscheine im Traditionsbetrieb Blu-

menhaus Baumgartner. Der Familienbetrieb überzeugt mit einem modernen und qualitativen Sortiment. Das Service und das sich Zeit nehmen für Kunden ist ein großes Bedürfnis aller Mitarbeiterinnen. Frau Elisabeth Baumgartner führt den Betrieb bereits in 4. Generation und entwickelt ihn laufend weiter.

„Das Traditionsunternehmen Blumenhaus Baumgartner



nah, sicher!“-Gewinnübergabe im Blumenhaus Baumgartner: von links WB Vorstand GR Hannes Schützl, Gewinnerin Erna Anslinger, Inhaberin Elisabeth Baumgartner, Gewinnerin Leopoldine Lutzmayer, WB Obmann GFR Rainer Anhammer.

ist ein Vorzeigeunternehmen in Pfaffstätten. Herzlich, kompetent und als regionaler Betrieb fest im

Ort verankert“, zeigt sich Wirtschaftsbund Pfaffstätten Obmann Rainer Anhammer begeistert. ■

## BADEN

**Neues Team für Alland, Heiligenkreuz und Klausen-Leopoldsdorf**

Bezirksgruppenobmann Sebastian Makoschitz-Weinreich (l. außen) und Organisationsreferent Andreas Marquardt (r. außen) mit dem neu gewählten Vorstand Obmann Gregor Burger, Obm.-Stv. Andrea Maria Mayer und Fin.ref. Christian Schalk.

Foto: Stephanie Pirkfellner

Nach längerer Vakanz hat sich nun ein neues, engagiertes Unternehmerteam für die Wirtschaftsbund Gemeindegruppe ‚Alland und Umgebung‘ gefunden, die die Gemeinden Alland, Heiligenkreuz und Klausen-Leopoldsdorf umfasst. Dem neuen Vorstand, der im Stiftgasthof Heiligenkreuz einstimmig gewählt wurde, steht nun Baumeister Vzbgm. Gregor Burger aus Maria Raisenmarkt als Obmann vor. Seine Stellvertretung hat

die Allander Unternehmens- sowie Lebens- und Sozialberaterin Andrea Maria Mayer inne. Als Finanzreferent fungiert GF GR Christian Schalk, der in Heiligenkreuz eine Frühstückspension betreibt. Wahlleiter und Bezirksgruppenobmann Sebastian Makoschitz-Weinreich, Organisationsreferent Andreas Marquardt sowie die Bürgermeister Ludwig Köck und Manfred Kromholz gratulierten dem neuen Vorstand. ■

## BADEN

**Vom Triestingtal nach Brüssel**

Im Bild von links: Otmar Stockreiter, Barbara Rumpler, Melina Kiesewetter, Elke Novak, Abg. Andreas Schieder, Abg. Lukas Mandl, Alexandra Hammer-Koretz, Teilbezirksobmann Erich und Christina Bettel, Gemeindegruppenobmann Andreas und Helga Herzog, Bgm. Franz Rumpler.

Kürzlich stattete eine Gruppe Triestingtaler WB-Mitglieder Lukas Mandl, Mitglied des Europäischen Parlaments, einen Besuch in Brüssel ab.

Bei der privat organisierten Reise konnte sowohl ei-

ner Sitzung unter dem Vorsitz des Ersten Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments Othmar Karas beigewohnt, als auch Gespräche mit Lukas Mandl zu aktuellen Themen geführt werden.

## NEUNKIRCHEN

**WB-Stadtgruppe Neunkirchen lud zur WB-Lounge**

Zum Vorabend des Stadtfestes Neunkirchen lud die WB-Stadtgruppe Neunkirchen zur WB-Lounge am Hauptplatz Neunkirchen. Trotz schlechten Wetters folgten 20 Unternehmer der Ein-

ladung zum Gedankenaustausch. „Vom Unternehmergebiet bis zur Bürgermeister-Sprechstunde – die WB-Lounge Neunkirchen“, freut sich Obmann Mag. Wolfgang Kessler.



Im Bild von links: Wolfgang Kessler, Bgm. KR Herbert Osterbauer, Bgm. Günther Stellweg und Markus Fischer.

Foto: Wolfgang Kessler

## NEUNKIRCHEN

**„nah, sicher!“-Aktionswoche im Bezirk Neunkirchen**

Anlässlich der diesjährigen „nah, sicher!“-Woche von 14. bis 19. November besuchte der Wirtschaftsbund Neunkirchen zahlreiche Betriebe in der Region. Mit der Aktion „nah, sicher!“ soll einmal mehr der Einkauf beim Nahversorger gefördert wer-

den. Dieses Jahr wurden „nah, sicher!“-Betriebsbesuche unter anderem bei „Nah&Frisch“ Manuela Hohl, die Blumenbinderei - Roswitha Gruber, Moser Moden GmbH und Schwazataler Fleisch-Wurstwaren Kabinger GmbH abgehalten.



Betriebsbesuch bei Florian Rhabek, Fleischerei Puchberg.

Im Bild von links: Manfred Schmid, Florian Rhabek, Monika Eisenhuber, Bernhard Dissauer-Stanka, Martina Oberlechner, Martin Hausmann, Hermann Hauer

## MÖDLING

**„nah, sicher!“ im Bezirk Mödling**

Auch heuer haben die Funktionärinnen und Funktionäre der ÖVP und des Wirtschaftsverbandes im Zuge der „nah, sicher!“-Woche regionale Nahversorger besucht und das Bewusstsein für regionales Einkaufen gestärkt. Gerade in der derzeitigen Situation spielt Regionalität eine wichtige Rolle.

„Jede Region hat ihre Spezialitäten. Mit der Aktion ‚nah, sicher!‘ wollen wir gerade deshalb die Bedeutung der Nahversorger und der regionalen Wertschöpfung hervorheben und unsere regionalen Kaufleute vor den Vorhang holen.“, so Bezirksgruppenobmann Erich Moser. LAbg.



Zu Besuch bei Unternehmer Lukas Heider und seinem Betrieb deluke coffee in Maria Enzersdorf.

Im Bild von links: Bezirksgruppenobmann Erich Moser, LAbg. Marlene Zeidler-Beck, Lukas Heider und Bezirksgruppenobmann-Stv. Martin Fürndraht.

Marlene Zeidler-Beck betont, dass möglichst viele Kundinnen und Kunden motiviert werden

sollen, bewusst einzukaufen, um ein Zeichen für unsere Mödlinger Nahversorger zu setzen.

## MÖDLING

## Sommerzeit ist Eiszeit: Marlene Zeidler-Beck bringt den „LandEIStag“ in den Bezirk Mödling

Landtagsabgeordnete Marlene Zeidler-Beck und das Team des Wirtschaftsbundes Bezirk Mödling rund um WB-Bezirksgruppenobmann Erich Moser waren mit einer kühlen Erfrischung von „daseis – Peter Reinbacher“ bei den Unternehmen und Mitarbeitern im ganzen Bezirk unterwegs.

„Wir freuen uns darauf auch im heurigen Jahr wieder mit

einem ‚Eisbrecher‘ unterwegs zu sein, für Erfrischung zu sorgen, vor allem aber auch mit vielen Unternehmern und Mitarbeitern im Bezirk Mödling ins Gespräch zu kommen und ihre Anliegen für die politische Arbeit im Land mitzunehmen“, so Landtagsabgeordnete Marlene Zeidler-Beck.

Der Auftakt der Eis-Tour stand ganz im Zeichen der Mo-



Im Bild von links: Stefan Kotratschek, Andrea Lautermüller, Gerhard Kokeisl, LAbg. Marlene Zeidler-Beck, Thomas Thiard-Laforet, Erich Moser, Irfan Arpat, Claudia Hans, Benedikt Hans; im Vordergrund: Martin Fürndraht.  
Foto: Tobias Printz



Im Bild von links: LAbg. Marlene Zeidler-Beck und das Wirtschaftsbund Bezirk Mödling Team zu Besuch bei der Fahrschule Pro Drive in Perchtoldsdorf.  
Foto: Pro Drive

bität: So ging es zu Bento E-Bikes in die Wolfholzgasse in Brunn am Gebirge und zur Firma Mazda Heiss aus Perchtoldsdorf.

Auch der Firma Grünzweig Automobile in Wr. Neudorf wurde ein Besuch abgesattet. Anlass dazu bot der Geschäftszweig des Unternehmens: die

Autovermietung. Auch das neue Betriebsgebäude der Firma Bautenschutz Melcher GmbH in Mödling wurde im Zuge der Aktion „LandEIStag“ besucht.

Eine Eispause gab es auch bei der Fahrschule Pro Drive in Perchtoldsdorf. ■

## MÖDLING

## Wirtschaftsbund Sommergespräche in Mödling

Die WB-Stadtgruppe Mödling unter Obmann Gert Zaunbauer lud zu den Sommergesprächen zum Mödliner Heurigen Pferschy-Seper ein. Im schattigen Gastgarten gab Fifi Pissecker eine humoristische Zeitreise durch Mödling zum Besten. Landesrat Jochen Danninger und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker sprachen mit Obmann Gert Zaunbauer in einem Interview über 100 Jahre Niederösterreich sowie über aktuelle und zukünftige Herausforderungen.

Wirtschaftsbund Mödling Stadt-Obmann StR Gert Zaunbauer stellt den im Winter frisch gewählten Vorstand den Gästen vor:

► Anna Seper – Obmann-Stv. und Siegerin „beliebtesten

Winzerin“ von Falstaff

- Matthias Pfeiler – Obmann-Stv. und Mitglied im Kabinett Bundesminister Kocher
- Oberst Mag. Stefan Rakowsky – Obmann-Stv. und GECKO-Geschäftsführer im Kanzleramt
- Mag. Johannes Stephan Schriefl – Finanzreferent

„Mödling ist der wirtschaftlich stärkste Bezirk der Republik, wenn man sich das Steueraufkommen ansieht. Man kann also mit Fug und Recht behaupten: Geht's der Wirtschaft in Mödling gut, geht's uns allen gut! Herzlichen Dank an die Unternehmerinnen und Unternehmer im Bezirk für ihren Einsatz. Die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft werden in den kom-



Im Bild von links: Wolfgang Ecker, Gert Zaunbauer, Jochen Danninger (1. Reihe) und Johannes Stephan Schriefl, Roswitha Zieger, Matthias Pfeiler, Anna Seper und Stefan Rakowsky (2. Reihe).  
Foto: Benedikt Weiss

menden Wochen und Monaten nicht einfacher, siehe Energiekrise und Inflation, hier werden wir den Betrieben weiterhin

bestmöglich zur Seite stehen“, so Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger. ■

## WIENER NEUSTADT

## Silberne Ehrennadel für Franz Josef Astleithner, Gerda Stocker und Karl Mikes

Zum 30-jährigen Betriebsjubiläum der Firma fabachem GmbH von KmmR Franz Josef Astleithner gratulierte Organisationsreferentin Andrea List-Margreiter gemeinsam mit den beiden Landesinnungsmeister-Stellvertretern Michael Svoboda und Christian Kunz. Sie überreichten die Silberne Ehrennadel des NÖ Wirtschaftsbundes.

Weiters bedankte sich Wirtschaftsbund Gemeindegruppenobmann Stephan Pichler-Holzer bei zwei seiner Vorstandsmitglieder für deren langjähriges Engagement für die Gemeindegruppe Kirchschlag und überreichte die Silberne Ehrennadel an Schriftführerin Gerda Stocker und Gemeindegruppenobmann-Stv. Karl Mikes. ■



Im Bild von links: Christian Kunz, Andrea List-Margreiter, Franz Astleithner, Michael Svoboda, Johann Spies. Foto: Monika Sarantoulidis



Im Bild von links: Karl Mikes, Gerda Stocker, Stephan Pichler-Holzer. Foto: Stephan Pichler-Holzer



Im Bild von links: Martina Mohl, Vorsitzende von Frau in der Wirtschaft Wr. Neustadt Anita Stadtherr, Angela Zeiner, Beatrix Reihls. Foto: Anita Stadtherr

## WIENER NEUSTADT

## Eröffnung des Holistic Energetic Centers

Martina Mohl, Beatrix Reihls und Angela Zeiner feiern die Eröffnung ihres Holistic Energetic Centers am Zehnergürtel 110 Top 3. Der Einladung folgten viele Gäste, auch die Bezirksvertreterin von Frau in der Wirtschaft, Anita Stadtherr.

„Martina Mohl und Beatrix Reihls sind ein erfolgreiches Bei-

spiel für Kooperationen von Unternehmerinnen. Nun haben sie sich entschlossen, gemeinsam mit Angela Zeiner zu expandieren und sich einen lange gehegten Traum zu erfüllen“, freut sich Anita Stadtherr.

Das Vortrags- und Fortbildungsprogramm finden Sie unter [www.holisticenergeticcenter.at](http://www.holisticenergeticcenter.at). ■

## WIENER NEUSTADT

## FiW: Afterwork Summer-Cocktail im Schanigarten

Die Bezirksvertreterin von Frau in der Wirtschaft Wr. Neustadt Anita Stadtherr lud gemeinsam mit der Bezirksstellenleiterin Andrea List-Margreiter zum ersten persönlichen Netzwerktreffen nach der coronabedingten Pause.

Über 30 Unternehmerinnen folgten der Einladung zum Afterwork Summer-Cocktail in den Schanigarten.

„Es ist schön zu sehen, wie wir Unternehmerinnen die verschiedenen Krisensituationen meistern und weiterhin motiviert

und erfolgreich tätig sind!“, freut sich die Bezirksvertreterin von FiW Anita Stadtherr.

Dies zeigte sich in der guten Stimmung, in den vielen persönlichen Gesprächen und im intensiven Netzwerken.

Ziel von Frau in der Wirtschaft ist es, weiterhin ein starkes Netzwerk zu bilden und die Anliegen der Unternehmerinnen in Politik, Medien, Gesellschaft und Wirtschaftskammer zu vertreten. Die Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen werden



Teilnehmerinnen am Afterwork Summer-Cocktail. Foto: FiW Wiener Neustadt

regional und überregional angeboten. Informiert wird darüber mittels Newsletter, auf der Homepage der Wirtschaftskammer und in der Facebook-Gruppe Frau in der Wirtschaft Wiener Neustadt.

Das Team von Frau in der Wirtschaft Wiener Neustadt wird sich weiterhin für die Interessen der Unternehmerinnen einsetzen und als Service- und Netzwerkplattform dienen. ■

MELK

## WB-Betriebsbesuch bei „H & P Stone GmbH“

Johann Heigl und Andreas Panagl, Geschäftsführer der H & P Stone GmbH, eröffneten am 17. September ihr neues Firmengebäude im Betriebsgebiet Blindenmarkt. Der Meisterbetrieb H & P Stone hat sich bereits in Amstetten einen sehr guten Ruf erarbeitet und bietet nun sein breites Tätigkeitsfeld von Blindenmarkt aus an. Dazu gehören Pflasterarbeiten inklusive Unterbau, Erdarbeiten, das Anlegen von Ter-

rassen und Außenanlagen sowie die Gartengestaltung. „Ein Handwerksunternehmen, das Arbeitsplätze in den Ort bringt, stellt für die Gemeinde wie auch für den gesamten Bezirk eine große Bereicherung dar“, freut sich WB-Bezirksgruppenobfrau Silvia Rupp. Auch Gemeindegruppenobfrau Gerlinde Redl stellte sich mit den besten Wünschen zur Eröffnung des neu zugezogenen Unternehmens ein. ■



Im Bild von links: Bgm. Patrick Strobl, Julia Ehebruster mit Tochter Emilia (Buchhaltung), GF Johann Heigl, GF Andreas Panagl, WB-Bezirksgruppenobfrau Silvia Rupp und WB-Gemeindegruppenobfrau Gerlinde Redl.

Foto: Leo Schörghofer

MELK

## Neuwahlen im Bezirk Melk



Bezirksgruppenobfrau Silvia Rupp und Organisationsreferent Andreas Nunzer mit den Obmännern Peter Rath (Melk-Ybbs) und Jürgen Fellnhöfer (Südliches Waldviertel).

Foto: Melitta Lagler

In der Hauptversammlung der Bezirksgruppen Melk, Ybbs, Persenbeug und Pöggstall wurde eine Neuordnung der Teilbezirke durchgeführt.

Es wurde von den Anwesenden beschlossen, künftig die Teilbezirke Melk und Ybbs zusammenzulegen. Dieser neue

Teilbezirk führt künftig den Namen „WB-Teilbezirk Melk-Ybbs“. Ebenso wurde eine Zusammenlegung der Teilbezirke Persenbeug und Pöggstall beschlossen, wobei dieser neue Teilbezirk künftig „Südliches Waldviertel“ heißen wird. ■

MELK

## „Silvia wandert“ durch die Weinberge von Spitz

Die Bezirksgruppenobfrau von Melk und Landesinnungsmeisterin der Friseure NÖs, Silvia Rupp, lud ihre Mitglieder zu einem herbstlichen Ausflug in die Wachau ein. Über den Tausendeimerberg wanderte die Gruppe durch die Weingärten über

den Hartberg bis zum Roten Tor. „Gemeinsames Spazieren gibt Zeit für Gespräche und Gelegenheit zum Austausch. Es ist für mich sehr wichtig, die Freuden und vielleicht auch die Sorgen unserer Unternehmer zu hören“, freut sich Silvia Rupp. ■



Die Friseurinnen und Friseure am Roten Tor in Spitz; unter ihnen Landesinnungsmeisterin Silvia Rupp und ihr Stellvertreter Daniel Daurer.

Foto: Walter Rupp

LILIENFELD

## Führungswechsel bei Frau in der Wirtschaft Lilienfeld

Nach sieben erfolgreichen Jahren an der Spitze von Frau in der Wirtschaft Lilienfeld übergab KomR Elisabeth Marhold-Wallner (im Bild zweite von rechts) den FiW-Bezirksvorsitz von Frau in der Wirtschaft Lilienfeld in neue Hände. Fortan wird Veronika Nutz (im Bild zweite von links) das Netzwerk für die Lilienfelder Unternehmerinnen gestalten. Die Übergabe erfolgte feierlich in Anwesenheit der NÖ Landesvorsitzenden von Frau in der Wirtschaft Vera Sares (rechts im Bild), Organisationsreferenten Georg Lintner (links im Bild) und zahlreichen Unternehmerinnen aus dem Bezirk Lilienfeld.

Foto: Barbara Schweda



## LILIENFELD

## Wirtschaftsbund Gemeindegruppe Lilienfeld neu aufgestellt

Bei der Hauptversammlung der Gemeindegruppe Lilienfeld wurde Christian Buxhofer als Gemeinderguppenobmann bestätigt. Besonderes Augenmerk will das Team dem regionalen Tourismus schenken und gemein-

sam mit den Mitgliedsbetrieben diesen Wirtschaftssektor gezielt fördern. Das neue Team bilden: Obmann Christian Buxhofer, Stellvertreter Martina Ebner und Alexandra Fahrngruber, Finanzreferent Richard Keklik. ■



Im Bild von links: Bgm. Wolfgang Labenbacher, Martina Ebner, Renate Esche, Alexandra Fahrngruber, Obmann Christian Buxhofer, Richard Keklik, Renate Kohl, Georg Lintner und Manuel Aichberger.

Aus den Bezirken: Waldviertel

## KREMS

## Mit Expertise gegen die Krise

Wie können Unternehmer auf aktuelle Herausforderungen im Energiesektor reagieren? Der Wirtschaftsbund Krems lud zum Infoabend mit Energieberater Matthias Zawichowski.

Der zum KEM-Manager des Jahres 2022 gekürte Experte Matthias Zawichowski erläuterte Handlungsansätze für die eigene betriebliche Energieerzeugung. „Neben Wasserkleinkraftwerken und Windanlagen sind PV-

Anlagen auf Betriebsdächern die aktuell zielführendsten Energiequellen“, weiß Zawichowski.

Durch eigene Stromerzeugungsanlagen entstehe Kostenkontrolle und die Chance, die Abhängigkeiten durch Verbrennung fossiler Stoffe zu minimieren. Den Ausgleich von lokaler Stromproduktion und dem benötigten Verbrauch empfehle der Experte über Energiegemeinschaften abzuwickeln.



Energieexperte DI Matthias Zawichowski (2. v.l.) mit den Vorstandsmitgliedern der WB Stadtgruppe Krems Thomas Hagmann, Sonja Hockauf-Bartaschek und Jürgen Kreibich. Foto: Holger Lang-Zmeck

Der Wirtschaftsbund Krems wird das Thema fortführen und beim nächsten Experten-Talk das

Thema Energiegemeinschaften und Chancen für UnternehmerInnen in den Fokus nehmen. ■

## KREMS

## 90. Geburtstag von Hubert Türk



Im Bild von links: August Zmeck, Christine Sleska, Hubert Türk, Bernhard Holzer. Foto: Gerald Türk

Die Silberlöwen Krems gratulierten Hubert Türk herzlich zum 90. Geburtstag. Bezirksvorsitzender August Zmeck

überreichte dem pensionierten Schuhmacher aus Senftenberg bei dieser Gelegenheit die Silberlöwen Ehrennadel in Gold. ■

## GMÜND

## Statt Wandertag gemütliches Beisammensein

Der jährliche Wandertag des Wirtschaftsbundes Kirchberg wurde kurzfristig aufgrund des strömenden Regens zu einem gemütlichen Beisammensein. Die

heuer stark verkleinerte Gruppe traf sich zum Erfahrungsaustausch bei einem gemütlichen Mittagessen im Sport-Restaurant Stefan Hinger in Waldenstein. ■



Im Bild von links: Gerlinde Polzer, Sabine Kaufmann, Sandra Rubik, Julian Rubik, Harald Lebinger, Verena Lebinger, Gerald Rubik, Silvia Bauer, Jonas Bauer, Marlene Bauer, Christian Bauer, Lea Lebinger und Ewald Polzer.

## GMÜND

## Traditionelles Sommergespräch des Wirtschaftsbundes Gmünd

Bezirksgruppenobfrau Doris Schreiber lud den Wirtschaftsbund Vorstand am 10. August zum traditionellen „Sommergespräch“ in das „Gasthaus Thaler“ nach Großbotten.

Nach der Eröffnung und Begrüßung durch Schreiber berichtete Organisationsreferent Andreas Krenn über aktuelle Themen. Hauptthema waren künftige Veranstaltungen im Bezirk Gmünd. Coronabedingt

konnten diese in den letzten beiden Jahren nicht durchgeführt werden – es sollen daher in den einzelnen Teilbezirken Mitgliederversammlungen stattfinden.

Teilbezirksgruppenobmann Thomas Eigenschink feierte im Juli seinen 60. Geburtstag. Bezirksgruppenobfrau Doris Schreiber überreichte dem Jubilar eine Urkunde sowie die Goldene Ehrennadel des Wirtschaftsbundes NÖ.



Im Bild: Helga Krenn, Doris Schreiber, Thomas Eigenschink, Jochen Flicker, Ingrid Weber, Joachim Fischer, Elisabeth Eigenschink, Karin und Peter Weißenböck, Andreas Weber sowie Klaus Ramharter und Sebastian Stark.

Foto: Andreas Krenn



## ZWETTL

## WB besucht Damenmodengeschäft Little Joe

Beim Damenmodengeschäft Little Joe ist die Kundin König. Von der Freundlichkeit und Herzlichkeit der Geschäftsführerin Waltraud Schübl und ihren vier Mitarbeiterinnen sowie der Vielfalt an Ware haben sich NR Lukas Brandweiner und WB Obmann Groß Gerungs Karl Eschelmüller bei ihrem Besuch überzeugen dürfen.

## ZWETTL

## Neuer WB-Obmann in Pölla



Im Bild von links: Bezirksgruppenobfrau Anne Blauensteiner mit dem neuen Gemeindegruppenobmann Wolfgang Cwinczek, Altobmann Gerhard Fröhlich und Obmann-Stellvertreter Lukas Speneder.

Foto: Mario Müller-Kaas

Im Gasthof Speneder in Altpölla versammelten sich die Wirtschaftsbundmitglieder, um einen neuen Vorstand zu wählen. Neuer Obmann wurde Wolfgang Cwinczek. Dieser freut sich, ab sofort die Interessen des WB in Pölla verstärkt vertreten zu dürfen. „Ich möchte mit meinem

jungen Team wieder frischen Wind in unsere Interessengemeinschaft bringen“, so der neue Obmann. Besonderer Dank wurde auch dem scheidenden Obmann Gerhard Fröhlich ausgesprochen. Bezirksgruppenobfrau Anne Blauensteiner gratulierte recht herzlich.

## ZWETTL

## Neue FiW in Zwettl

Susanne Grosslicht, Inhaberin einer Agentur für Pflegekräfte und 24 Stunden Betreuung in Zwettl, wurde einstimmig zur neuen Vorsitzenden des Arbeitskreises von Frau in der Wirtschaft in Zwettl gewählt. Die Übergabe erfolgte feierlich in Anwesenheit der NÖ Landesvorsitzenden von Frau in der Wirtschaft Vera Sares,

Bezirksgruppenobfrau Anne Blauensteiner und zahlreichen Unternehmerinnen aus dem Bezirk Zwettl.

„Ich möchte für alle Unternehmerinnen und unternehmerisch denkende Frauen im Bezirk da sein und unsere Forderungen an politische Entscheidungsträger herantragen“, erklärt Susanne Grosslicht.



Im Bild von links: Bezirksgruppenobfrau Anne Blauensteiner, FiW-Bezirksvorsitzende Susanne Grosslicht und NÖ FiW-Landesvorsitzende Vera Sares.

Foto: Mario Müller-Kaas

## ZWETTL

## Betriebsbesuch bei Tanja Strenn in Groß Gerungs

Mit zwei Kindern sowie ihrem Mann hat Frau Tanja Strenn vor kurzer Zeit ihren Lebensmittelpunkt nach Groß Gerungs, Am Kogl, verlegt.

Im Jahr 2017 hat Sie erfolgreich den Abschluss zur Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerin mit Spezialisierung auf Kinder- und Jugendpflege in Wien abgeschlossen. „Meine Ausbildung erlaubte es mir unter anderem zwei Jahre lang auf der Frühgeborenen-Intensivstation am AKH Wien zu arbeiten“ erzählte sie voller Euphorie den Besuchern der Stadtgemeinde Gr. Gerungs Stadtrat Karl Eschelmüller und Nationalrat Lukas Brandweiner.

Da der Drang zur Selbstständigkeit immer vorhanden war, wurde so der Wissensstand im Bereich Kleinkindbetreuung erweitert und unter anderem eine Ausbildung zur Stillberaterin abgeschlossen. Seit Juli 2022 ist Tanja Strenn selbstständig und die richtige Ansprechpartnerin für alle Fragen zur Versorgung von Babys. Gerne werden hier Themen besprochen zum Beispiel alles rund um Säuglingsbäder, Beikost, tragen mit Tragehilfen oder Milchpumpenmanagement. Diese Termine werden beim Kunden vor Ort umgesetzt. Im Vianko findet zur Abrundung jeden letzten Mittwoch im Monat ein Stillgruppen Treff statt, wo sich die Müt-



Im Bild von links: WB Obmann Groß Gerungs Karl Eschelmüller, Tanja Strenn, Nationalrat Lukas Brandweiner.

ter gegenseitig helfen und Frau Strenn im Wunschfall um ihren fachlichen Rat fragen können.

Die Stadtgemeinde wünscht viel Erfolg und alles Gute für die Selbstständigkeit. ■

## ZWETTL

## Besuch bei Hermis Masche



Im Bild von links: Hermine Paulsteiner, WB Obmann Groß Gerungs Karl Eschelmüller, Nationalrat Lukas Brandweiner.

Foto: Andreas Krenn

Schon fast 30 Jahre gibt es Hermis Masche in Groß Gerungs. Im Jänner 2018 wurde am Hauptplatz 14 der neue Standort bezogen. Hermi Paulsteiner bedankt sich bei dieser Gelegenheit für die kraftspendenden Worte, das entgegengebrachte Vertrauen und für die Treue beim „Neustart“! Hermi konnte ihr Hobby zum Beruf machen und es ist immer noch die schönste Bestätigung für sie, wenn KundInnen das Geschäft zufrieden und mit einem Lächeln verlassen. Das vielfältige Angebot umfasst Wol-

le, Stick- und Häkelgarn, Frotteeware, Kurzware, Tauf- und Hochzeitskerzen, Bastelzubehör sowie eine große Auswahl an BW-Web- und Jerseystoffen samt dem passenden Nähzubehör.

Ein Dankeschön möchte Hermi auch ihren Mitarbeiterinnen Gabi und Gerlinde ausrichten, auf die seit ebenfalls fast 30 Jahren immer Verlass ist!

Die Abordnung wünscht weiterhin alles Gute und freut sich auf das 30 Jahre Jubiläum im nächsten Jahr. ■

## HORN

## Jubiläum bei Kölbl – Automobile

Ein Treffpunkt für Kunden und Freunde war das Jubiläumsfest der Firma Kölbl GmbH in Lehendorf, das anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Betriebes und des 60. Geburtstages des Firmengründers Karl Kölbl gefeiert wurde. Seitens

des Wirtschaftsbundes gratulierte Gemeindegruppen-Obfrau Martina Silberbauer und überreichte eine Urkunde als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für die Verdienste um die regionale Wirtschaft. ■



Gemeindegruppenobfrau Martina Silberbauer gratuliert Karl Kölbl zum 60. Geburtstag.

Foto: Martina Erhart

## HORN

**After-Work-Treffen von „Frau in der Wirtschaft“**

Eva-Maria Schmudermayer, Obfrau des Vereins Weltladen, freute sich über den Besuch von „Frau in der Wirtschaft“ im Geschäft in der Horner Innenstadt. Die Unternehmerinnen konnten sich über Fairen Handel und das umfangreiche Sortiment informieren und den Abend zum angeregten Erfahrungsaustausch nutzen. ■



Im Bild von links: Eva Renoldner-Gansch, Petra Zinn-Zinnenburg, Brigitte Wille, Helga Neuhold, Martina Bauer, Eva-Maria Schmudermayer, Birgit Hainböck, Karin Schnopfhagen, Hannelore Lazarus, Maria Vogler, Ulrike Kerschbaum; vorne: Florentine Schmidl, Veronika Stock, Anneliese Raab.

Foto: Sabina Müller

Aus den Bezirken: Weinviertel

## KORNEUBURG

**Hedi Kroppenberger feierte 70. Geburtstag!**

Im Bild von links: Landesvorsitzender der Silberlöwen Peter Hopfeld, Nationalratsabgeordneter Andreas Minnich, Wilfried Bartholmer, Jubilarin Hedwig Kroppenberger, Bezirksgruppenobmann Christian Moser, Emmerich Schraml und GG-Obmann Alexander Fritsch.

Foto: Anna Schrittwieser

Hedwig Kroppenberger feierte kürzlich ihren 70. Geburtstag. Das nahmen Freunde und Weggefährten zum Anlass, um die Jubilarin zu überraschen und ihr zu ihrem runden Geburtstag im Café Himmelblau (Bisamberger Hauptstraße) zu gratulieren!

Der Bisamberger Wirtschaftsbund GG-Obmann Alexander Fritsch überreichte der Jubilarin gemeinsam mit Bezirksgruppenobmann Christian Moser eine Dank- und Anerkennungs-urkunde vom Wirtschaftsbund. Auch Emmerich Schraml, Wil-

fried Bartholmer, Nationalratsabgeordneter Andreas Minnich und Landesvorsitzender der Silberlöwen Peter Hopfeld reihten sich unter die Gratulantenschar!

Bezirksgruppenobmann Christian Moser bedankte sich bei Hedi Kroppenberger für die vielen Aktivitäten, die sie mit dem WB-Team umsetzte und ihren unermüdlichen Einsatz als Unternehmerin mit ihrem Schreibbüro, IT und Copy Shop.

„Die Überraschung ist euch gelungen“, so die erfreute Jubilarin. ■

## KORNEUBURG

**Wirtschaftsbund Sommernachtsheuriger in Stockerau gut besucht!**

Stadtgruppenobmann Hannes Bartosch und sein Team organisierten einen gut besuchten Heurigenabend bei Sepperl's Heurigen in der Rathauspassage Stockerau. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden in altbewährter Tradition vom Stockerauer Wirtschaftsbund-

Team versorgt. Das „Aktiv für Stockerau“-Team hatte für Speisen und Getränke ausreichend gesorgt. Stadtgruppenobmann Hannes Bartosch freute sich über den Besuch von Bürgermeisterin Andrea Völkl, Bezirksgruppenobmann Christian Moser und NR Abg. Andreas Minnich. ■



Das WB-Team beim Heurigenabend.

Fotos: Karl Hufnagel

## KORNEUBURG

## 5. Wirtschaftsbund Oldtimer-Wallfahrt

Das Organisatoren-Team rund um Bezirksgruppenobmann Christian Moser, Bezirksgruppenobmann-Stv. Peter Hopfeld, NR-Abgeordneter Andreas Minnich, Bezirksvorsitzende der Silberlöwen Sissi Moorman, Steinmetzmeister Josef Hasch und TB-Ehrenobmann Franz Riefenthaler konnte rund 40 Oldtimer-Begeisterte bei der 5. Oldtimer-Wallfahrt und dem WB-Sommerfest begrüßen.

Kühle Herbsttemperaturen und „leichter“ Regen konnte die Oldtimerfreunde nicht von der Teilnahme abhalten. Gut ge-

launt traf man sich am Parkplatz vor der Sporthalle in Stockerau, tauschte Insiderwissen und die

Teilnahmeplaketten aus. Danach ging's unter dem Motto „Lerne deinen Bezirk kennen“ ca. 60 Ki-

lometer über Wiesen, Kleinwilfersdorf und weitere Ortschaften bis zur Wallfahrtskirche in Karnabrunn. In der Wallfahrtskirche hielt Pfarrer Joseph Chudi Ibeanu eine Kurzandacht und segnete anschließend die anwesenden Fahrzeuge.

Die Veranstaltung klang mit einem geselligen Beisammensein bei köstlichem Essen aus.

Bezirksgruppenobmann-Stv. Peter Hopfeld freute sich über die rege Teilnahme und bedankte sich bei seinem Organisatoren-Team für die gute Zusammenarbeit!



Die Teilnehmer der Oldtimer-Wallfahrt in der Wallfahrtskirche in Karnabrunn.

Foto: Anna Schrittwieser

## HOLLABRUNN

## Feierabend-Treffen der FiW

Nach einer langen, coronabedingten Pause veranstalteten die „Frauen der Wirtschaft“ erstmals wieder ein Präsenztreffen. Unternehmerinnen aus den Bezirken Hollabrunn und Horn besuchten gemeinsam die MANUFACTURA in Eggenburg, eine Kooperation ausgewählter

Handwerksbetriebe, die qualitatives Handwerk stärker in das Bewusstsein der Gesellschaft bringen möchten. Nach dem Geschäftsrundgang gab es bei einer Verkostung von regionalen Produkten ausreichend Zeit zum Kennenlernen, Austauschen und Netzwerken.



Im Bild von links: Andrea Heinzl, Adelheid Baumann, Theresa-Maria Lichtenegger, FiW-Bezirksvertreterin Hollabrunn Bettina Heinzl, Nina Bernreiter, Martina Gabler-Redl (dahinter), Elisabeth Eser, Irina Pogonina, Bettina Fritz, Regine Willenig-Pfeifer, Simone Ziegler, Traude Bradac und Ines Neuhold.

Foto: Georg Gilli

## MISTELBACH

## Manuel Geyer ist neuer Obmann des WB-Teilbezirkes Wolkersdorf



Einstimmige Beschlüsse gab es bei der am 10. Oktober 2022 durchgeführten Neuwahl des Vorstandes der Wirtschaftsbund-Teilbezirksgruppe Wolkersdorf im Gasthaus Stich in Pföding. Manuel Geyer wurde zum neuen

Obmann gewählt, nachdem der bisherige Obmann Ernst Halkort nicht mehr kandidierte. Auch die übrigen Vorstandspositionen wurden neu besetzt: Dietmar Sitz, Hermann Stich und Reinhard Stidl wurden zu Stellvertretern, Alexandra Weitgasser zur Finanzreferentin gewählt.

Bezirksgruppenobmann Vizepräsident LAbg. Kurt Hackl freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Vorstandsteam.

Im Bild von links: Kurt Hackl, Dietmar Sitz, Manuel Geyer, Hermann Stich, Alexandra Weitgasser, Reinhard Stidl

Foto: Klaus Kawecka

## MISTELBACH

## Gratulation zum 90. Geburtstag von Leo Kührtreiber

Leo Kührtreiber, Senior-Chef des Hubertus Bräu in Laa/Thaya, feierte seinen 90. Geburtstag. Seitens des Wirtschaftsbundes gratulierte Teilbezirksgruppenobfrau Bgm. Karin Gepperth und be-

dankte sich beim Jubilar für seine über viele Jahre hindurch ausgeübte, vorbildliche Funktionärstätigkeit und übergab eine Dank- und Anerkennungsurkunde des Wirtschaftsbundes NÖ. ■



Bgm. Karin Gepperth gratuliert Leo Kührtreiber zum 90. Geburtstag.

Fotos: Klaus Kaweczka

## MISTELBACH

## Wirtschaftsbund Wahlen im Bezirk Mistelbach

Bei der Bezirksgruppenhauptversammlung der Wirtschaftsbund Bezirksgruppe Mistelbach wurde LAbg. Kurt Hackl mit 100 Prozent der Stimmen erneut zum Bezirksgruppenobmann gewählt.

„Herzliche Gratulation an LAbg. Kurt Hackl zur Wiederwahl als WB Bezirksgruppenobmann in Mistelbach“, gratulierten Wirtschaftsbund Landesobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker und NÖ Wirtschaftsbund Direktor Harald Servus. „Wir bedanken uns an dieser Stelle für den Einsatz in den vergangenen Jahren“, so Ecker und Servus.

Der langjährige Wirtschaftsbund Spitzenfunktionär setzt sich

auf Landes- und Bezirksebene für die Unternehmerinnen und Unternehmer ein. Kurt Hackl ist seit 1999 in unterschiedlichen Funktionen im Wirtschaftsbund aktiv, seit 2018 als Landesgruppenobmann-Stellvertreter. Auch in seinen Rollen als Vizepräsident in der NÖ Wirtschaftskammer und Abgeordneter zum NÖ Landtag ist er auf Landesebene für die Unternehmen aktiv.

„In den vielen Jahren in der wirtschaftlichen Interessensvertretung habe ich eines nie verloren: Die Freude, für die Unternehmerinnen und Unternehmer zu kämpfen und verbesserte Rahmenbedingungen für die



Im Bild von links: Finanzprüfer Wolfgang Seltenhammer, Obmann-Stv. Werner Handle, WBNÖ Landesobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker, Bezirksgruppenobmann LAbg. Kurt Hackl, Obmann-Stv. Karin Gepperth, WBNÖ Direktor Harald Servus, Organisations- und Finanzreferent Klaus Kaweczka, Obmann-Stv. Erich Stubenvoll und Finanzprüfer Gernot Wiesinger.

Foto: Imre Antal

Wirtschaft zu erreichen“, so Obmann LAbg. Kurt Hackl.

Neu gewählt wurde Obmann-Stellvertreter Erich Stubenvoll. Karin Gepperth und Werner Handle wurden als Obmann-Stellvertreter und Klaus

Kaweczka als Organisations- und Finanzreferent der Wirtschaftsbund Bezirksgruppe Mistelbach bestätigt. Als Finanzprüfer wurde Gernot Wiesinger neu gewählt und Wolfgang Seltenhammer in seiner Funktion bestätigt. ■

## GÄNSERNDORF

## WB Wahl im Bezirk Gänserndorf



Im Bild von links: WBNÖ Direktor Harald Servus, Finanzprüfer Herwig Eder, Obmann-Stv. Gernot Krippel, Bezirksgruppenobmann Andreas Hager, Obmann-Stv. Andrea Prenner-Sigmund, Finanzprüfer Johannes Pestuka, Organisations- und Finanzreferent Philipp Teufl und WBNÖ Landesobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker. Foto: Imre Antal

Bei der Bezirksgruppenhauptversammlung der Wirtschaftsbund Bezirksgruppe Gänserndorf wurde Andreas Hager mit 100 Prozent der Stimmen erneut zum Bezirksgruppenobmann gewählt.

„Herzlichen Glückwunsch an Andreas Hager. Wir wünschen ihm und seinem Team alles Gute für die neue Funktionsperiode und die gemeinsame Arbeit für die Wirtschaftstreibenden im Bezirk“, gratulierten Wirtschaftsbund Landesobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker und

NÖ Wirtschaftsbund Direktor Harald Servus.

Neu gewählt wurde die Obmann-Stellvertreterin Andrea Prenner-Sigmund. Wolfgang Alexowsky und Gernot Krippel wurden als Obmann-Stellvertreter und Philipp Teufl als Organisations- und Finanzreferent der Wirtschaftsbund Bezirksgruppe Gänserndorf wiedergewählt. Als Finanzprüfer wurden Herwig Eder und Johannes Pestuka in ihrer Funktion bestätigt. ■

## TULLN

## Wirtschaftsbund Seminar zum Thema Ladungssicherung

WB-Gemeindegruppenobmann Ing. Hermann Eschbacher begrüßte am Donnerstag, unterstützt durch AUVA, ÖAMTC, die PI Atzenbrugg sowie den Zulieferer SORTIMO, einige interessierte UnternehmerInnen im Gasthaus Burchhart zum Thema „Ladungssicherung im Kombi und Klein-LKW“. „Während das Thema Ladungssicherung für LKW-Fahrer zum täglichen Brot gehört, findet es in kleineren Unternehmen in Service- und Lie-

ferfahrzeugen oft gar nicht statt. Ein schwerer Verkehrsunfall meiner Gattin, der zum Glück glimpflich ausgegangen ist, hat mich für dieses Thema sensibilisiert“, sagt der langjährige Unternehmer. Nach seiner Motivation für sein Engagement gefragt antwortet er: „In der Nachbarschaft wurde ein größeres Geschäft umgebaut – und kein einziges Unternehmen in der Umgebung wurde auch nur angefragt. Gerade jetzt, wo der Umwelt-Fußabdruck immer



mehr thematisiert wird, kommt es darauf an, dass Unternehmen aus der Umgebung zum Zug kommen und nicht nur Billigstbieter aus strukturschwachen Bundesländern.“

Nach einer praxisbetonten Vorführung an verschiedenen

Fahrzeugen gab es neben kurz und knackig vorgetragenen physikalischen Grundlagen noch allerlei Nützliches aber auch Skurriles aus der Praxis der Ladungsprofis zu hören. Mit einer kleinen Jause fand die gelungene Veranstaltung ein gemütliches Ende. ■

## TULLN

## Ausflug der Silberlöwen nach Győr



Die Silberlöwen in der Altstadt von Győr.

Der letzte Ausflug der Silberlöwen des Bezirkes Tulln unter der Reiseleitung von Bezirksvorsitzenden Hans Haller führte bei herrlichem Wetter nach Győr.

Am Vormittag gab es einen geführten Rundgang durch die barocke Altstadt.

Nach dem Mittagessen ging die Fahrt weiter zur Benediktinerabtei Pannonhalma. Pannonhalma liegt auf einem Hügel und ist das älteste Kloster Ungarns mit einem historischen Kreuzgang, der wertvollen Bibliothek und der prachtvollen Basilika. ■

## TULLN

## Silberlöwen besuchten bayrischen Wald

Die Silberlöwen aus Tulln unternahmen mit Obmann Hans Haller eine Rundfahrt durch den bayrischen Wald.

In Kelheim wurde die Befreiungshalle besichtigt. Bei einer Schifffahrt durch den Donaudurchbruch ging es zum Kloster Weltenburg. Weiters besichtigten sie die Walhalla, den

Ruhmestempel von König Ludwig I und genossen einen wunderbaren Blick auf Regensburg und das Donautal.

Am letzten Tag besuchten sie den „Gläsernen Wald“ in Regen und den „Großen Aber“, den höchsten Berg des Bayerischen Waldes. Zurück ging es über Passau nach Tulln. ■



Obmann Hans Haller (2. v. r.) mit den Tullner Silberlöwen.



## TULLN

## Ingeborg Burger wird 80

Anlässlich des runden Geburtstags überreichte Hans Haller, Bezirksvorsitzender der Silberlöwen, das Goldene Ehrenzeichen der Silberlöwen. Die Jubilarin ist bereits seit 40 Jahren Mitglied des Wirtschaftsbundes. Sie führte mit ihrem Gatten Franz Burger die Bäckerei in Großweikersdorf. Im Bild von links: Franz Burger, Ingeborg Burger und Hans Haller. ■



Im Bild von links: Gerald Binder, Stefan Melzer, Alexander Brozek und Teilbezirksgruppenobmann Andreas Kirnberger.

#### PURKERSDORF

## Wahl der Stadtgruppe Pressbaum

Stefan Melzer wurde einstimmig zum neuen Obmann der WB Stadtgruppe Pressbaum gewählt. In seinem Vorstand befinden sich weiters Alexander Brozek als Stellvertreter und Gerald Binder als Finanzreferent. Der neu gewählte Obmann

freut sich schon auf seine neue Tätigkeit und plant auch schon zukünftige Veranstaltungen. Teilbezirksgruppenobmann Andreas Kirnberger und Organisationsreferent Ramazan Serttas gratulieren dem neuen Vorstand und wünschen viel Erfolg. ■

#### PURKERSDORF

## Erste Hilfe Auffrischkurs

Der Wirtschaftsbund Teilbezirk Purkersdorf organisierte für seine Mitglieder einen Erste Hilfe Auffrischkurs. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten nach den acht Stunden vom Vortragenden Markus Niedl einen Nachweis für den betrieblichen Ersthelfer. „Es

werden auch im Herbst noch Erste Hilfe Kurse angeboten werden“, so Teilbezirksgruppenobmann Kirnberger. Einen Überblick über den Kurs schafften sich auch Teilbezirksgruppenobmann Andreas Kirnberger und Organisationsreferent Ramazan Serttas. ■



Im Bild von links: Organisationsreferent Ramazan Serttas, Wolfgang Auer, Markus Niedl, Regina Folytynek und Teilbezirksgruppenobmann Andreas Kirnberger.

#### ST. PÖLTEN

## Wirtschaftsbund Wahlen im Bezirk St. Pölten

Bei der Bezirksgruppenhauptversammlung der WB Bezirksgruppe St. Pölten wurde ein neuer Vorstand gewählt. Der bisherige, langjährige Obmann Norbert Fidler übergab dabei seine Funktion als Obmann der Bezirksgruppe. An seine Stelle tritt Mario Burger aus Stattersdorf, der von den Mitgliedern zum neuen Obmann gewählt wurde.

„Alles Gute für die neue Aufgabe und die Arbeit für die Unternehmer im Bezirk St. Pölten“, gratulieren WBNÖ Landesobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker und WBNÖ Direktor Harald Servus. „Wir bedanken uns bei Norbert Fidler für seinen Einsatz in den vielen Jahren“, so Ecker und Servus.



Im Bild von links: Finanzprüfer Stefan Gratzl, Obmann-Stv. Daniel Daurer, Organisations- und Finanzreferent Gernot Binder, Obmann-Stv. Irene Köszali, Obmann Mario Burger, Finanzprüferin Katharina Alzinger-Kittel und Obmann-Stv. Andreas Kirnberger.

Der neu gewählte Bezirksgruppenobmann ist seit über 15 Jahren Mitglied des Wirtschaftsbundes und seit 2015 als Teilbezirksgruppenobmann und Gemeindegruppenobmann St.

Pölten tätig. Zudem setzt er sich in seiner Funktion als WK Bezirksstellenobmann mit großem Engagement für die Unternehmen im Bezirk ein. „In der bevorstehenden Funktionsperiode

werde ich den Fokus auf den intensiven Austausch mit unseren Unternehmern im Bezirk sowie den Funktionären und Institutionen legen, damit gemeinsame Lösungen für die Wirtschaft im Bezirk entwickelt und umgesetzt werden“, sagt der neue Obmann Mario Burger.

Neu gewählt wurden die Obmann-Stellvertreter Irene Köszali und Daniel Daurer. Andreas Kirnberger wurde als Obmann-Stellvertreter und Gernot Binder als Organisations- und Finanzreferent der Wirtschaftsbund Bezirksgruppe St. Pölten bestätigt. Als Finanzprüfer wurden der ehemalige Obmann-Stellvertreter Stefan Gratzl und Katharina Alzinger-Kittel neu gewählt. ■

## ST. PÖLTEN

## Masterplan stp\*25|50

WB Bezirksgruppenobmann Mario Burger und Josef Wildburger präsentierten den Mitgliedern im Rahmen eines WB-Stammtisches im Seminarzentrum Schwaighof in St. Pölten die Historie und die Eckpunkte des Masterplans stp\*25|50. Der Masterplan versteht sich als lebendes Planungs-

und Umsetzungsinstrument, das die aktuellen Entwicklungen laufend einarbeitet und die Projekte und Maßnahmen adaptiert.

Die 4 Säulen des Masterplans bedeuten unterschiedliche Blickwinkel auf die Entwicklung St. Pöltens – aber dieselbe Zukunft und dieselbe Vision. ■



Im Bild von links: WB Bezirksgruppenobmann Mario Burger und Josef Wildburger.



Norbert Fidler (rechts) gratuliert Eva Maria Wessely und Rudolf Buchberger.

## ST. PÖLTEN

## Silberne Ehrennadel für Eva Maria Wessely und Rudolf Buchberger

Der damalige Bezirksgruppenobmann Norbert Fidler überreichte Rudolf Buchberger und Eva Maria Wessely die silberne Ehrennadel. Eva Maria Wessely aus Hinterleiten ist langjähriges Wirtschaftsbund-Mitglied und seit 2014 Teilbezirksgruppenob-

frau von Neulengbach. Der Altneulengbacher Rudolf Buchberger ist ebenfalls bereits seit 2002 Mitglied beim Wirtschaftsbund und seit 2006 in unterschiedlichen Funktionen in der Gemeindegruppe und in der Teilbezirksgruppe Neulengbach aktiv. ■

## ST. PÖLTEN

## „nah, sicher!“-Betriebsbesuche im Bezirk St. Pölten

Anlässlich der Aktion „nah, sicher!“, besuchte Bezirksgruppenobmann Mario Burger regionale Betriebe, um ihnen „Dank!“ zu sagen.

„Unsere Nahversorger sichern Lebensqualität und Arbeitsplätze in den Ortskernen. Aber vor allem als Kommunikationszentrum sind sie für die Gemeinschaft von besonderer Bedeutung“, strich Bezirksgruppenobmann Mario Burger bei den Betriebsbesuchen hervor. „Wir wollen bei der „nah, sicher!“-Aktion ein Bekenntnis für die Nahversorger in den Regionen abgeben und die Kunden auf ihre Bedeutung aufmerksam machen. Ohne Nahversorger keine Arbeitsplätze, keine Steuern und keine Wertschöpfung in den Regionen. Stärken wir mit



unserem Einkauf die regionalen Unternehmerinnen und Unternehmer. Wir haben es als Konsumenten in der Hand“, so Burger. ■

Stadtgruppenobmann Mario Burger im Zuge der „nah, sicher!“-Aktion bei den Unternehmern Daniel Marosi (ADEG), Herbert Gerd (Spar) und Gastronomen Leo und Andreas Graf.



# Natürlich feiern wir!



1923

GRÜNDUNG DURCH  
ROBERT SCHRENK

1955

GEBURTSTUNDE  
DES HOLZHACKERS

1981

EINFÜHRUNG ORIGINAL  
SCHWEDENBITTER

2019

INNOVATION  
RIVIERA MED+

2023

100 JAHRE  
JUBILÄUM

RIVIERA

SEIT 1923

EIN FAMILIENUNTERNEHMEN MIT TRADITION